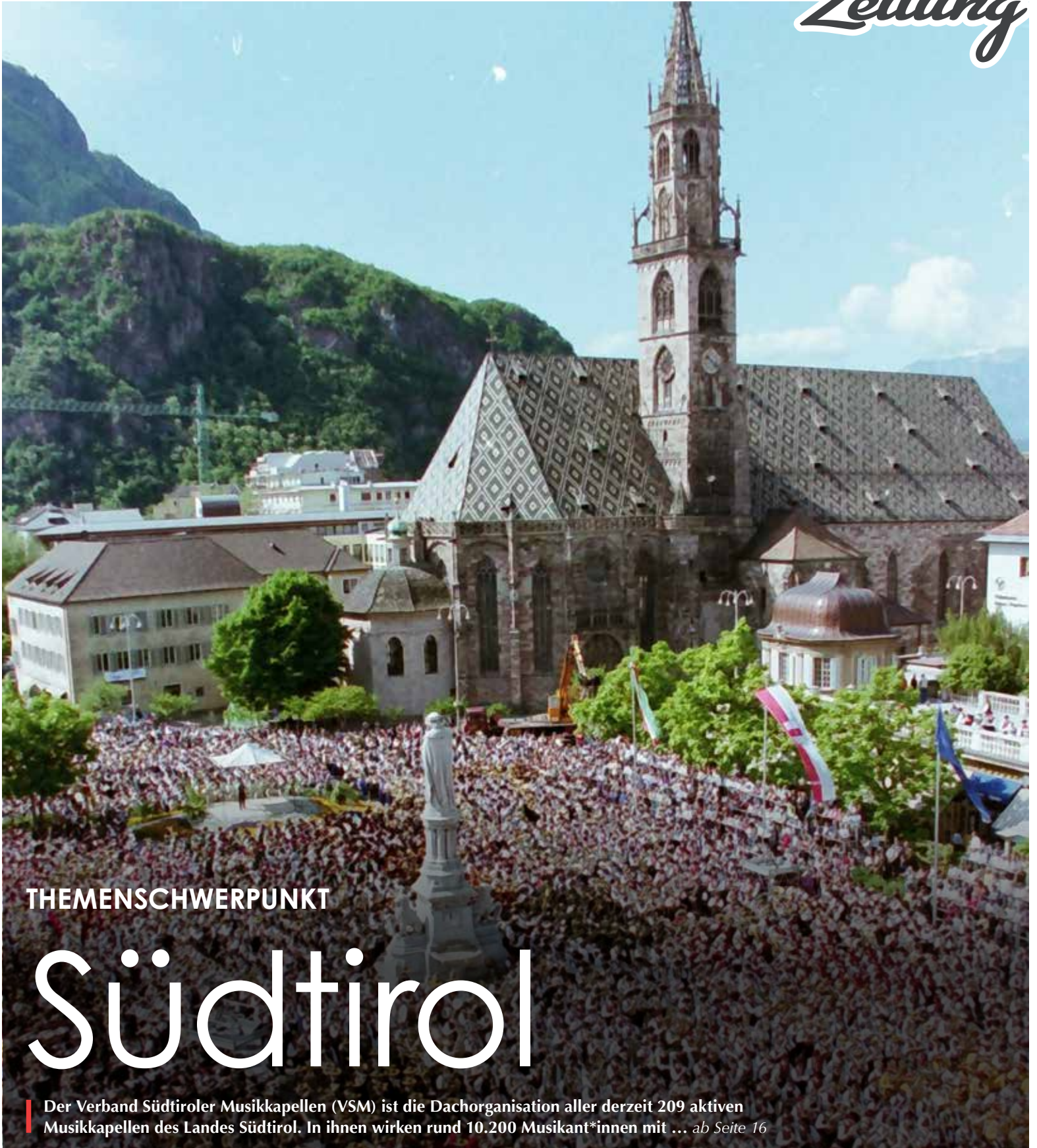




Nr. 01/02 – Jänner/Februar 2023

ÖSTERREICHISCHE
L A S M U S I K

Zeitung



THEMENSCHWERPUNKT

Südtirol

Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) ist die Dachorganisation aller derzeit 209 aktiven Musikkapellen des Landes Südtirol. In ihnen wirken rund 10.200 Musikant*innen mit ... ab Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Musiktheater im Gadertal

DIGITALISIERUNG

6 Die brandneue BlasmusikAPP ist da!

MUSIK IN BEWEGUNG

8 Videowettbewerb

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

10 CMA Ossiach (K) | 2. bis 12. April

JUVENTUS MUSIC AWARD

12 Ausschreibung 2023

GEDANKEN EINES KAPELLMEISTERS

13 Johann Pircher

5ER REIHE – VERGATTERUNG!

14 Neue Serie der Militärmusik

ALLES, WAS RECHT IST

15 Rechtliche Infos für Musikvereine

ÖSTERREICHISCHER BLASORCHESTERWETTBEWERB DER STUFE E UND DER HÖCHSTSTUFE 2023

16 Grafenegg (NÖ) | 29. Oktober

SCHWERPUNKT SÜDTIROL

18 75 Jahre VSM

22 Partnerschaften

24 Wo sind die Klarinetten?

26 Brassbandszene

27 Brauchtum

28 Traditionsmarsch

JUGENDCORNER

29 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

33 Burgenland

37 Kärnten

38 Niederösterreich

41 Oberösterreich

42 Salzburg

44 Steiermark

46 Tirol

48 Vorarlberg

50 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

54 Liechtenstein

55 Südtirol

NACHSPIEL

55 Impressum





8



22

JUVENTUS
MUSIC AWARD

Der Innovationspreis der
 österreichischen Blasmusik

12



Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

*„Wir griaßn den Hausherrn und seine Hausfrau,
 wir griaßn die Söhne und Töchter Jungfrau,
 wir griaßn den Knecht und wir griaßn die Dirn,
 wir griaßn des Kindl, wos liegt in der Wiagn.“*

Mit der ersten Strophe eines Liedes, das beim traditionellen Neujahrsgiegn in vielen Regionen Süd- und Ostösterreichs gesungen wird, möchte ich Sie im neuen Jahr begrüßen. Was es bringen wird? Das wissen wir alle nicht. Jedoch wünsche ich Ihnen allen vor allem zwei Sachen: Gesundheit und Glück.

Für die ÖBZ ist 2023 ein besonderes Jahr, hat sie doch heuer im Februar ihren 70. Geburtstag. Doch nicht nur sie feiert. Der 1948 gegründete Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM), einer der beiden Partnerverbände des ÖBV, begeht sein 75-jähriges Bestandsjubiläum. Mit dem letzten Teil der Reihe zu den Landes- bzw. Partnerverbänden besuchen wir daher ein Land voll Sonne, voll hoher Berge und tiefblauer Seen, voll lebensfroher Menschen und gelebter Traditionen. Die Südtiroler Blasmusik begeistert nicht nur durch ihre eindrucksvollen Trachten. Auch die musikalische Qualität der Musikkapellen ist beeindruckend.

Mit diesem Heft starten wir also in ein besonderes Jahr. Ich habe versucht, die ÖBZ auch 2023 wieder interessant für Sie zu gestalten. Neue Reihen und Kolumnen werden Schritt für Schritt eingebaut. Im Lauf des Jahres werden weitere Schwerpunkte erscheinen, die vor allem ein Ziel verfolgen: mehr fachbezogene Artikel und interessante Informationen aus der bunten Welt der heimischen Blasmusik.

Viel Spaß beim Lesen!

Rainer Schabereiter
 Chefredakteur



Musiktheater

Das Gadertal hat das Glück, mit Josef Freinademetz einen Heiligen zu haben, der über die Grenzen des Tales und Südtirols hinaus verehrt wird. Um sich noch mehr der Persönlichkeit dieses Heiligen bewusst zu werden, hat die Musikkapelle Abtei/Badia zusammen mit dem Jugenddienst Gadertal im Sommer 2022 ein Musiktheater (Musik: Antonio Rossi - Text: Carlo Suani) über das Leben des Heiligen „Ujöp von Oies“ auf die Bühne gebracht, in der Nähe seines Geburtshauses: „Mit viel Fleiß, Enthusiasmus, Geduld und Freude sind 150 Menschen einen gemeinsamen Weg gegangen, haben ein Musiktheater zu einem Lebensbeispiel werden lassen und Werte vermittelt, die in der heutigen Zeit leider Mangelware sind.“





Die brandneue BlasmusikAPP ist da!

BlasmusikAPP UND LOS!

Digitalisierung im Musikverein

Mit der brandneuen kostenlosen BlasmusikAPP bietet der ÖBV gemeinsam mit den Landesverbänden* ein zeitgemäßes digitales Service für dich und deinen Musikverein.

Die neue App erlaubt es, dass sowohl die vereinsinterne Kommunikation als auch zahlreiche administrative Tätigkeiten rasch und unkompliziert direkt am Handy abgewickelt werden können.



WAS BIETET DIE NEUE APP?

- **Terminverwaltung** für den Musikverein
- **Kurseexplorer – BlasmusikONline** mit allen Fortbildungsangeboten des ÖBV und der Landesverbände
- **AKM-Programmmeldung** unkompliziert und in Echtzeit
- **Jugendblasorchesteratlas** für dich und dein Jugendblasorchester

WIE KOMME ICH ZUR APP?

Du findest die BlasmusikAPP im „App Store“ (IOS) oder bei „Google Play“ (Android).



IOS: Sucht nach „BlasmusikAPP“ oder scannt den QR-Code.



Android: Sucht nach „BlasmusikAPP“ oder scannt den QR-Code.

BlasmusikAPP UND LOS!

Es ist so weit, jetzt kann jeder/jede eine Einzelregistrierung mit der gültigen E-Mail Adresse im App vornehmen!

INFOS UND ANLEITUNG:

www.blasmusik.at/blasmusikapp/anleitung



Möchtest du als **Vereinsfunktionär*in** die **Proben** und **Auftritte** deines Vereines **verwalten** oder dich als **Musiker*in** einfach **informieren** bzw. zu Veranstaltungen anmelden. Mit dieser BlasmusikAPP ist alles möglich.

WAS TUN DAMIT ES FUNKTIONIERT?

Aufgaben des EDV-Referenten

- Voraussetzung dafür ist, dass alle Mitglieder mit ihrer gültigen E-Mail-Adresse im jeweiligen Datenverwaltungsprogramm des Landesverbandes (BMVonline, Blasmusikprofi, Onlinesystem des NÖBV) erfasst sind.
- Aktualisierung der E-Mail-Adressen der Mitglieder im Verwaltungssystem.
- Mitteilung an die Vereinsmitglieder, mit welcher E-Mail-Adresse sie im jeweiligen Verwaltungsprogramm angelegt sind.

BLICK IN DIE APP-ZUKUNFT

Aufgaben des EDV-Referenten

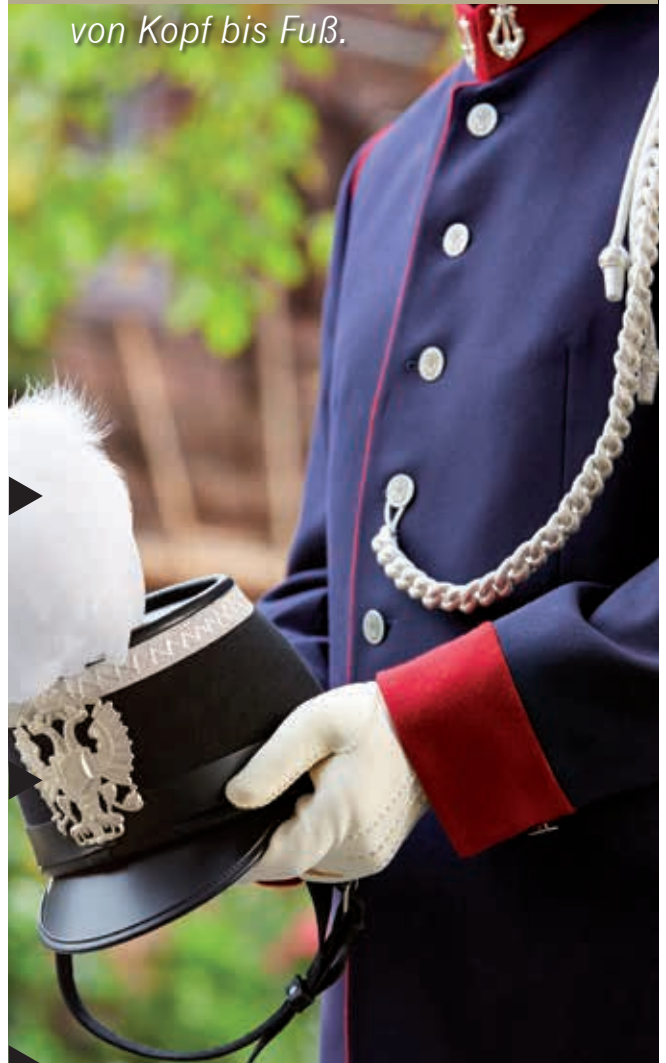
- Allgemeine Benachrichtigungen
- Literaturdatenbank
- Benachrichtigungsdienst für Personen ohne BlasmusikAPP



Hier geht es zu detaillierten Hilfestellungen:
Fragen: Dann melde dich einfach unter app@blasmusik.at

* In Kärnten, Niederösterreich, Tirol und Wien ist die Nutzung der APP aktuell nur begrenzt möglich. Eine Anmeldung und die damit zusammenhängenden Funktionen können vorerst nicht genutzt werden. Es wird aktuell an der Umsetzung gearbeitet.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



„Musik in Bewegung ist Zusammenarbeiten, Aufeinander-Hören, gegenseitige Rücksichtnahme. Diese Werte sind im täglichen Leben unverzichtbar.“

Franz Winter, TMK St. Roman-Esternberg

Videowettbewerb „Musik in Bewegung“

Musik in Bewegung ist ein Kernelement der Blasmusik. Aus diesem Grund hat der Österreichische Blasmusikverband 2022 den Videowettbewerb „Musik in Bewegung“ ausgeschrieben.

Der ÖBV bedankt sich bei allen Vereinen, die teilgenommen haben, für die Einsendung der großartigen Videos, die geleistete Arbeit im Sinn der Blasmusik und im Speziellen für das Engagement rund um Musik in Bewegung. Die Bewertung der eingereichten Videos wurde durch eine Jury auf Basis folgender Kriterien vorgenommen: Bezug zum Jubiläum „70 Jahre ÖBV“, Idee, Kreativität, Choreografie, Umsetzung, Bewegung zur Musik.

Die Ergebnisse

- 1. Platz:
Trachtenkapelle Irschen und Trachtenmusikkapelle St. Roman-Esternberg
- 3. Platz:
Stadtkapelle Retz und Musikverein Oggau
- Anerkennungspreis:
Trachtenkapelle Steinfeld

Die beiden Sieger erhalten ein Preisgeld von je 400 Euro. Für die beiden Drittplatzierten gibt es ein Preisgeld in der Höhe von je 300 Euro. Die Trachtenkapelle Steinfeld erhielt einen Anerkennungspreis in der Höhe von 200 Euro, da der sehr interessante und lobenswerte Zugang zur Arbeit mit der Jugend besonders hervorzuheben ist. Die Rückmeldungen der Vereine haben nur allzu deutlich gezeigt, dass Musik in Bewegung einen hohen Stellenwert hat.

*„In der Trachtenkapelle Steinfeld werden nicht nur Konzerte gespielt. Ebenso gerne wird marschiert. Dabei ist es für uns ein großes Thema, dass auch die Jungmusiker*innen im Jugendorchester bereits erste Marscherfahrten erleben dürfen, um den optimalen Start in die Trachtenkapelle zu schaffen.“*

TK Steinfeld





lenwert in der Blasmusik hat, absolvieren wir doch einen Großteil unserer Auftritte in Marschordnung. Gerade dies unterscheidet uns von allen anderen Kulturträger*innen und macht uns einzigartig. ■

„Der Elan und die Motivation am gemeinsamen Erarbeiten von Showelementen sind vor allem während der Probenarbeit förmlich spürbar.“

Thomas Wurm, Stadtkapelle Retz



Musikverein Oggau

Trachtenkapelle Irschen

„Musik in Bewegung – hinter diesen drei Wörtern verbirgt sich für uns, der Trachtenkapelle Irschen, so viel mehr, als in 5er Reihe bei Marschmusik auf die richtige Seitenrichtung zu achten.

Wir möchten es als eine Kette beschreiben, die nur, wenn jedes einzelne Glied funktioniert und mitzieht, ihren Nutzen des Zusammenhaltes erfüllt und somit ein sehenswertes Gesamtbild ergibt. Nach Erfolgen wie dem Vizebundesmeistertitel 2019 in Bischofshofen und der Teilnahme an der internationalen Taptoe 2022 in Oostende ist diese Verbindung für uns immer stärker geworden.

Um solche Früchte ernten zu dürfen, bedarf es eines funktionierenden Führungsteams, bestehend aus Obmann Reinhard Schneeberger, Stabführer Manfred Filzmaier und, nicht zu vergessen, Kapellmeister Hannes Trojer, die ihre Arbeit mit viel Herzblut und Engagement verrichten.

Hinter Musik in Bewegung verbirgt sich auch viel Zeit, die leidenschaftlich in Musik- und Marschproben investiert wird. Es ist ja bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. So gilt auch für uns: „Ohne Fleiß kein Preis!“ Mit großer Motivation und Vorfreude starten wir ins neue Jahr 2023, in dem wir viele schöne Stunden in Musik in Bewegung investieren werden, um die Verbindung der TKI-Familie noch mehr zu verstärken.“



Österreichisches Blasmusikforum 2023

02. bis 05. April | CMA Ossiach

Aktiver Austausch, praxisnahe Orchesterarbeit und ein Netzwerk für Juror*innen stehen im Vordergrund des Österreichischen Blasmusikforums, welches im Jahr 2023 in der Karwoche stattfinden wird.

Wann: Sonntag, 2. bis Mittwoch, 5. April 2023
 Wo: Carinthische Musikakademie (CMA) Stift Ossiach, Kärnten

Folgende Kursinhalte werden im Rahmen der Kurstage angeboten:

Dirigent*innen Praxiskurs

Sechs aktive Dirigent*innen arbeiten mit Martin Fuchsberger und der Militärmusik Kärnten.

Kursleitung: Thomas Ludescher

Workshops

Schwerpunktthema "Moderne Unterhaltungsmusik im Blasorchester" u.a. mit Otto M. Schwarz

Bundesländer-Schwerpunkt:
 Der Wiener Blasmusikverband präsentiert sich u.a. mit einem Konzert der Polizeimusik Wien
„So groovt Wien“

Kursleitung: Herbert Klinger

ÖBV-Netzwerk Juror*innen

Austausch- und Informationsplattform für Juror*innen für Konzertmusikbewertungen

Kursleitung: Helmut Schmid

DIRIGENT*INNEN PRAXISKURS

Im Praxiskurs arbeiten Dirigent*innen aktiv mit dem Praktikumsorchester (Militärmusik Kärnten) und dem Dozenten Martin Fuchsberger. Zur aktiven Teilnahme sind 2023 sechs Teilnehmer*innen zugelassen. Diese werden ausschließlich von den Landesverbänden nominiert (abwechselnd im 2-jährigen Rhythmus). Folgende Landesverbände können für 2023 Teilnehmer*innen entsenden: **Burgenland, Kärnten, Salzburg, Tirol, Liechtenstein, Südtirol**

Für Interessierte bietet sich die Möglichkeit der Hospitation, einzelne Einheiten können als Workshop gebucht werden.

Werk	Komponist	Verlag
Choral, Variationen and Fuge	Paul Huber arr.: Leonard Cecil	Emil Ruh
Colonial Song	Percy A. Grainger arr.: Mark Rogers	Southern Music
Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus“	Johann Strauß arr.: Karl Pfortner	Georg Bauer
English Folk Song Suite	Ralph Vaughan Williams	Boosey & Hawkes
Funky Winds	Otto M. Schwarz	Hal Leonard
Illyrian Dances (Alle Sätze)	Guy Woolfenden	Ariel Music

WORKSHOPS

Im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums bietet der ÖBV eine breite Palette an interessanten Workshop-Angeboten, welche 2023 ganz im Zeichen der „Modernen Unterhaltungsmusik für Blasorchester“ stehen.

Die Workshops richten sich an interessierte Dirigent*innen, Dirigierschüler*innen, Jugendorchesterleiter*innen, Vizedirigent*innen oder interessierte Musiker*innen. Die Themen sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche der musikalischen Leitung eines Blasorchesters.

Themen:

- Eröffnungsstatements zum Schwerpunktthema „Moderne Unterhaltungsmusik für Blasorchester“
- Das Saxophon/das Schlagwerk im Blasorchester - Schwerpunkt "Moderne Unterhaltungsmusik"
- Improvisation für Solist*innen im Blasorchester - Schwerpunkt "Moderne Unterhaltungsmusik"
- Empfehlenswerte Blasorchesterliteratur aus dem Bereich der "Modernen Unterhaltungsmusik"
- Filmmusik mit Otto M. Schwarz und der Polizeimusik Wien
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing mit Alexandra Link blasmusikblog.com
- uvm. - siehe Zeitplan auf der Website www.blasmusik.at

Bundesländer-Schwerpunkt:

Beim Österreichischen Blasmusikforum präsentiert sich seit dem Jahr 2022 jährlich ein Landes- bzw. Partnerverband des ÖBV mit einem eigenen Schwerpunkt. 2022 hat der Kärntner Blasmusikverband sein umfangreiches Ausbildungsangebot vorgestellt. Von elementaren Angeboten wie „Ganz in der Musik“ bis hin zur Dirigierausbildung in Kooperation mit der GMPU, wurde ein breites Leistungsspektrum gezeigt. **2023** wird sich der **Wiener Blasmusikverband** mit dem Thema „**Moderne Unterhaltungsmusik**“ präsentieren. Verschiedene Workshops zu diesem Thema und ein Konzert der Polizeimusik Wien („So groovt Wien“) unter der Leitung des Landeskapellmeisters Herbert Klinger stehen im Mittelpunkt des Bundesländer-Schwerpunktes.

Teilnahme:

Die Workshops können als gesamtes Angebot (SO-MI), an Einzeltagen oder jeder Workshop für sich besucht werden. Die Teilnahme an den Workshops erfordert keine Vorbereitung.

Workshop-Kosten:

■ Gesamter Kursbesuch (SO-MI): € 200,-

■ Teilnahme an einzelnen Workshops:
€ 20,- pro Workshop

■ Tagesbesuche:

- Sonntag: Frei
- Montag: € 80,-
- Dienstag: € 80,-
- Mittwoch: € 40,-

Anmeldung: www.blasmusik.at/anmeldung/osterreichisches-blasmusikforum-workshops

NETZWERK JUROR*INNEN

Das Netzwerk Juror*innen des ÖBV ist eine Austausch- und Informationsplattform für Juror*innen für Konzertmusikbewertungen. Das erste Netzwerktreffen wurde 2022 durchgeführt und u.a. wurden dabei die Grundlagen für die neuen „Richtlinien für Konzertmusikwettbewerbe des ÖBV“ erarbeitet. Der ÖBV arbeitet an einem qualitätsgesicherten Juror*innen Pool auf den die Landes- und Partnerverbände zurückgreifen können.

Neben Diskussionsrunden ist auch die praktische Tätigkeit ein wesentlicher Bestandteil des "Netzwerk Juror*innen". Impulsreferate, die praktische Arbeit als Juror*in und die Rolle der Juryvorsitze werden im Jahr 2023 thematisiert. Das Netzwerk Juror*innen des ÖBV stellt einen nachhaltigen Akzent in Sachen Qualitätssicherung und Vernetzung unter den Landes- und Partnerverbänden sicher.

Die Auswahl und Einladung der Teilnehmer*innen erfolgt durch die Landes- bzw. Bundeskapellmeister.

Alle Informationen zum Österreichischen Blasmusikforum 2023 sowie das Online-Anmeldeformular zu den Workshops sind zu finden unter: www.blasmusik.at/musik/aus-und-weiterbildung/osterreichisches-blasmusikforum

JUVENTUS MUSIC AWARD

Der Innovationspreis der österreichischen Blasmusik

Ausschreibung 2023

Der **JUVENTUS MUSIC AWARD** ist ein Würdigungspreis der österreichischen Blasmusik, der an besonders innovative, nachhaltige und gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2023 den **JUVENTUS MUSIC AWARD** wie folgt aus:

1. Allgemeines

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2022 und 2023, welche bis 1. August 2023 durchgeführt sein müssen.

Es können Projekte in sechs unterschiedlichen Kategorien eingereicht werden:

1. Digitalisierung/Medienkompetenz/ E-Youthwork
2. Diversität – Blasmusik ist bunt
3. Generationendialog
4. Green Event – Veranstaltung im Zeichen des Umweltschutzes
5. Kreative, innovative Blasmusikprojekte
6. Stärkung des ländlichen Raumes

Für den **JUVENTUS** können innovative, kreative Projekte in den sechs vorgegebenen Kategorien aus den verschiedensten Bereichen, beispielsweise Konzertprojekte, Gemeinschaftsprojekte, Jugendprojekte, eingereicht werden, die von einem Musikver-

ein, einer Musikinstitution oder einem Musikverein übergreifend mit anderen Institutionen/Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen wurden.

Die Projekte, die eingereicht werden, sollten besonders überzeugend sein und zukünftig als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Bereits eingereichte Projekte des **JUVENTUS 2022** sind für die Einreichung 2023 nicht zugelassen.

2. Welche Projekte können eingereicht werden?

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen aufzeigen, die später als Musterbeispiel für andere Vereine herangezogen werden können.

Für 2023 können Projekte aus den Jahren 2022 und 2023 eingereicht werden, bei denen die Durchführung bis 1. August 2023 umgesetzt sein muss.



3. Zeitplan – Einreichung

■ Konzepteinreichung bis 1. April 2023:

Reicht euer Projektconcept via Onlineformular bis 1. April 2023 unter www.blasmusik.at ein.

■ Projektpräsentation bis 1. August 2023:

Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer aussagekräftigen Power-Point-Projektpräsentation vor und reicht diese bis 1. August 2023 mittels Onlineformular ein.

4. Preise und Preisverleihung

Unter allen Einsendungen werden die drei besten Projekte von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt und im Zuge des Wettbewerbswochenendes des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Blasmusikjugend am 28. und 29. Oktober 2023 in Grafenegg in Niederösterreich präsentiert.

Die drei innovativsten und nachhaltigsten Projekte werden mit dem JUVENTUS und Preisen belohnt.



www.blasmusik.at

Gedanken eines Kapellmeisters



Was macht die Blasmusik in Südtirol aus?

Geprägt von geschichtlichen Ereignissen, hat sich in Südtirol ein Bewusstsein für Heimat, Kultur, Natur, Sprache, Freiheit, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit entwickelt. Die Menschen dort sind kompromissbereit, selbstreflektierend und auch offen gegenüber anderem. Sie sind ein fleißiger, freundlicher und lebensbejahender Menschenschlag. Das Musizieren und das Singen haben einen hohen Stellenwert und werden auch von der Politik sehr gefördert. Durch hervorragende Ausbildungsstätten gab es in den letzten Jahren einen gewaltigen Qualitätssprung. Alle Vereine und Dachverbände trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Seit einigen Jahren finden die Kapellmeisterausbildungen auch an den Musikschulen des Landes statt. Mehr als 90 Prozent der Absolvent*innen übernehmen danach eine Musikkapelle und tragen somit zur Qualitätssteigerung in fachlicher, sozialer und pädagogisch-didaktischer Hinsicht bei.

Natürlich ist auch Südtirol nicht vor äußeren Trends und Strömungen gefeit. Die Überbesetzung der Blechbläser*innen in vielen Kapellen ist bekannt. Es gelingt nur schwer, die Klangbalance zwischen Holz und Blech herzustellen. Die Landesmusikschulen haben diese Entwicklung erkannt und versuchen deshalb, dem durch verschiedene Initiativen entgegenzusteuern.

Die Arbeit mit meinen Musikkapellen in Südtirol ist vom wertschätzenden Umgang miteinander geprägt. Die Musikant*innen leben Tradition bewusst und mit Stolz, sind aber Neuem gegenüber sehr offen. Ihre Leistungsbereitschaft ist überdurchschnittlich hoch. Große Unterstützung erhalte ich von Registerführer*innen und Vereinsvorständen, die wertvolle Proben- und Organisationsarbeit leisten. Es braucht also viele Faktoren, um auf diesem hohen Niveau musizieren zu können. Für die Zukunft gilt, weiterhin Musikalisches, Gesellschaftliches und Soziales in Balance zu halten.



Johann Pircher

Kapellmeister der MK Villnöß
und der BK Brixen

5ER REIHE VERGÄTTERUNG!

„5er Reihe – Vergätterung!“ Wie oft hat man dieses Kommando während des Grundwehrdienstes in einer Militärmusikkapelle wohl gehört? Wurden im letzten Jahr die neun Militärmusikkapellen im Detail vorgestellt, so werden heuer immer wieder einzelne Personen vor den Vorhang geholt, die uns sagen, was ihnen der Dienst in der Militärmusik fürs Leben gebracht hat – doch zuerst mal Zahlen und Fakten.

In Österreich gibt es neun Militärmusiken. An Planstellen können in der Gardemusik Wien 2 Offiziere, 20 Unteroffiziere und 40 Grundwehriener belegt werden. In den Musiken der Bundesländer sind es je 1 Offizier, 15 Unteroffiziere und 30 Grundwehriener. Ein Grundwehriener rückt in die Militärmusik ein, wird sowohl militä-

risch als auch musikalisch ausgebildet, probt, spielt und rüstet dort auch wieder ab. Anschließend verpflichtet er sich für weitere sieben Monate. Insgesamt verbringt er somit 13 Monate in der Militärmusik (6 Monate Grundwehriendienst, 7 Monate zusätzliche Verpflichtung). Jährlich bewerben sich mehr als 300 junge Musiker*innen österreichweit bei der Militärmusik.

Die österreichische Militärmusik bietet jungen Musiker*innen die Chance, sich ein breites praxisorientiertes Wissen im Bereich der Blasmusik anzueignen. Unter dem Motto „Voneinander lernen“ wird der Grundstein beispielsweise für die Übernahme einer Führungsaufgabe in einem Musikverein oder eine Karriere als Berufsmusiker*in gelegt.

INFOS

Gardemusik Wien

312 Ausrückungen im Jahr 2022
30. März 2023, 19 Uhr
Frühlingskonzert in der Wiener Hofburg
Nächste Einrückungstermine: Juli & Sept. 2023
Septembertermin ist speziell für Streicher*innen
Information: 050201 10 42701

Militärmusik Burgenland

135 Ausrückungen im Jahr 2022
31. März 2023, 19 Uhr
Frühjahrskonzert im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt
Nächster Einrückungstermin: Sept. 2023
Information: 050201 15 43971

Militärmusik Kärnten

120 Ausrückungen im Jahr 2022
16. März 2023, 19.30 Uhr
Galakonzert im Konzerthaus in Klagenfurt
25. Mai 2023, 19 Uhr
Militärmusikfestival im Wörthersee-Stadion Klagenfurt
Nächster Einrückungstermin: Aug. 2023
Information: 050201 70 42470

Militärmusik Niederösterreich

210 Ausrückungen im Jahr 2022
30. März 2023, 19 Uhr
Frühjahrskonzert im Festspielhaus St. Pölten
Nächster Einrückungstermin: Aug. 2023
Information: 050201 30 40971

Militärmusik Oberösterreich

182 Ausrückungen im Jahr 2022
13. November 2023, 19.30 Uhr
Galakonzert im Brucknerhaus Linz
Nächster Einrückungstermin: Aug. 2023
Information: 050201 40 40972

Militärmusik Salzburg

130 Ausrückungen im Jahr 2022
5. Mai 2023, 19.30 Uhr
Galakonzert im Festspielhaus Salzburg
Nächster Einrückungstermin: Sept. 2023
Information: 050201 80 40971

Militärmusik Steiermark

160 Ausrückungen im Jahr 2022
21. April 2023, 19.30 Uhr
Galakonzert im Kammersaal Graz
Nächster Einrückungstermin: Sept. 2023
Information: 0664 622 3311

Militärmusik Tirol

140 Ausrückungen im Jahr 2022
22. April 2023, 19.30 Uhr
Edelweißkonzert im Congress Innsbruck
Nächster Einrückungstermin: Aug. 2023
Information: 050201 60 40971

Militärmusik Vorarlberg

97 Ausrückungen im Jahr 2022
17. Mai 2023, 19.30 Uhr
Galakonzert im Festspielhaus Bregenz
Nächster Einrückungstermin: Aug. 2023
Information: 050201 90 40971

Quelle: www.bundesheer.at/militaermusik
Foto: Bundesheer/HARALD MINICH

ALLES, WAS RECHT IST



Straßenverkehrsordnung, Jugendschutz, DSGVO, Vereinsgesetz, Veranstaltungsgesetz, Urheberrecht ... Musikkapellen und deren Vorstände werden mit immer mehr rechtlichen Inhalten konfrontiert, die es im Lauf eines Vereinsjahres zu beachten gilt. Mit dieser neuen Reihe möchten wir zu unterschiedlichen rechtlichen Themen, die auch Musikvereine betreffen, informieren.

Alkohol am Steuer

Es ist uns allen klar, dass wir unter Alkoholeinfluss kein Fahrzeug lenken sollen. Doch welche Strafen drohen eigentlich? Hier ein paar grundlegende Informationen.

Die gesetzliche Höchstgrenze liegt bei 0,5 Promille Alkoholgehalt im Blut. Für LKW- und Busfahrer*innen sowie für Probeführerscheinbesitzer*innen liegt sie bei 0,1 Promille. Bei einem Alkotest durch die Polizei wird am Vorstestgerät oder am geeichten Alkomat der Atemalkohol in Milligramm Alkohol pro Liter Atemluft angezeigt (mg/l). Dieser Wert muss dann mit zwei multipliziert werden – ein Promille entspricht also 0,5 mg/l.

Rechtliche Folgen

Grundsätzlich gilt, dass sich der Strafenkatalog nach der Höhe des Alkoholgehalts richtet. Besonders drastisch sind dabei jedoch die Folgen nach einem Unfall: Bei einem Wert von mehr als 0,8 Promille kann die KFZ-Haftpflichtversicherung bis zu 11.000 Euro auf dem Regressweg zurückfordern und die Rechtsschutz- sowie die Kaskoversicherung sind überhaupt leistungsfrei.

0,5 – 0,79 Promille

- Verwaltungsstrafe von 400 bis 3.700 Euro
- keine Führerscheinabnahme für „Ersttäter*innen“
- Vormerkung im Führerscheinregister. Im Wiederholungsfall werden Maßnahmen (z. B. eine Nachschulung) sei-

tens der Behörde angeordnet. Beim dritten Verstoß binnen zwei Jahren wird auch der Führerschein für mindestens drei Monate eingezogen.

0,8 – 1,19 Promille

- Verwaltungsstrafe von 800 bis 3.700 Euro
- Führerscheinentzug für einen Monat für „Ersttäter*innen“
- Führerscheinentzug für drei Monate im Wiederholungsfall
- Verkehrscoaching

1,2 – 1,59 Promille

- Verwaltungsstrafe von 1.200 bis 4.400 Euro
- Führerscheinentzug für mindestens vier Monate
- Nachschulung

1,6 Promille und mehr

- Verwaltungsstrafe von 1.600 bis 5.900 Euro
- Führerscheinentzug für mindestens sechs Monate
- Nachschulung
- Amtsarzt
- verkehrspsychologische Untersuchung

Diese Konsequenzen drohen auch bei einer Verweigerung des Tests. Vor allem sollte immer ein möglicher Restalkohol am „Tag danach“ beachtet werden. Denn pro Stunde werden nur ca. 0,1 Promille abgebaut.

Also am besten gar nichts trinken, wenn man sich ans Steuer setzt.

Rainer Schabereiter ■

Quellen: www.oeamtc.at, www.oesterreich.gv.at



Fragen und Antworten
zum Alko-Test

(ÖAMTC.at)





Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe E und der Höchsthstufe 2023

29. Oktober 2023 | Grafenegg (NÖ)

Am 29. Oktober 2023 wird erstmals der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe E und der Höchsthstufe des Österreichischen Blasmusikverbandes im Auditorium Grafenegg (Niederösterreich) ausgetragen. Die Orchester konnten sich bis Ende Oktober 2022 dafür bewerben.

Der Österreichische Blasmusikverband freut sich über zahlreiche Bewerbungen für diesen Wettbewerb. Folgende Orchester wurden für die Teilnahme gelost:

Stufe E:

- voestalpine Blasorchester | Dirigent: Alois Papst
- Musikverein Steinerkirchen an der Traun | Dirigent: Roland Kastner

Höchsthstufe:

- Bläserphilharmonie Osttirol | Dirigent: Lukas Hofmann
- Bläserphilharmonie Kärnten | Dirigent: Daniel Weinberger
- Sinfonisches Blasorchester Retz | Dirigent: Gerhard Forman
- Sinfonisches Blasorchester Ried | Dirigent: Karl Geroldinger
- Woodland Wind Orchestra Belgium (BE) | Dirigent: Dajo Huylebroeck

Die teilnehmenden Orchester präsentieren ein Pflicht- sowie mindestens ein Selbstwahlstück, unter der Berücksichtigung der Mindestspielzeit von 26 Minuten.

Der Blasorchesterwettbewerb verfolgt neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dient als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Alle teilnehmenden Orchester erhalten eine Urkunde.
Die nach Punkten erstplatzierten Orchester erhalten folgende Preisgelder:

Kategorie Vereinsblasorchester

1. Preis: € 1.500,-
2. Preis: € 1.000,-
3. Preis: € 500,-

Kategorie Auswahlorchester

1. Preis: € 1.500,-
2. Preis: € 1.000,-
3. Preis: € 500,-

BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



„Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

1.798,-€

Blasmusik Südtirol



Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) ist die Dachorganisation aller derzeit 209 aktiven Musikkapellen des Landes Südtirol. In ihnen wirken rund 10.200 Musikant*innen mit.

75 Jahre VSM

Tradition und Moderne harmonisch vereint

Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) blickt auf eine lange Geschichte zurück, die von vielen engagierten Männern und Frauen geprägt ist, die ihr Herzblut der Blasmusik gewidmet haben.

Im Herbst des Jahres 1948 fand in Bozen die erste Mustermesse nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Zu diesem Anlass sollte ein großer Festumzug durch die Stadt geführt werden, mit dessen Organisation die Messekörperschaft Hans Nagele betraute.

Im Zuge der vorbereitenden Treffen und wohl auch beeinflusst durch die bereits im Vorjahr erfolgte Gründung des Tiroler Blasmusikverbandes in Innsbruck wurde die Frage nach einem Zusammenschluss der Südtiroler Musikkapellen in einen Dachverband aufgeworfen und grundsätzlich zustimmend beantwortet.

Ein ad hoc gewählter Ausschuss leitete die dazu nötigen Schritte in die Wege. Dazu zählten vorrangig die Ausarbeitung eines Statutes und die Erhebung der im Lande existierenden Musikkapellen. Bis dahin hatte es nämlich keinerlei verlässliche und umfassende Informationen über die Anzahl und das Wirken der Südtiroler Musikkapellen gegeben.

Gründung

Die offizielle Gründungsversammlung des VSM fand am 28. August 1948 in Bozen statt. 53 der damals etwa 160 in Südtirol bestehenden Musikkapel-

len entsandten Vertreter, die nun den VSM formell ins Leben riefen und den ersten Vorstand wählten.

Die Zielsetzungen des jungen Verbandes beinhalteten – kurz zusammengefasst – folgende Bereiche: musikalische Ausbildung für alle Aktiven und den Nachwuchs, Notenbeschaffung mit dem Ziel der Repertoire-Erneuerung und den rechtlichen Schutz für die Mitglieder.

Der Elan, mit dem sich der neu gewählte Vorstand mit Matthias Kiem-Stickler als Obmann, Sepp Thaler, zunächst als Beirat für Musikfragen, dann als Verbandskapellmeister, und Hans Nagele, zunächst als Beirat für Trachtenfragen, dann als Verbandsgeschäftsführer, in seine Aufgaben stürzte, war beispielhaft. Innerhalb kürzester Zeit wurden die wichtigsten personellen und organisatorischen Entscheidungen getroffen und somit die Voraussetzungen für das Funktionieren des Verbandes geschaffen. Bereits bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 2. Juni 1949 in Bozen konnte Nagele einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vorlegen, in dem die ersten Schritte zum Aufbau des Verbandes ausführlich



VSM 1948: die Gründerväter Sepp Thaler, Matthias Kiem-Stickler und Hans Nagele



Die VSM-Verbandsfahne begleitete die Ehrengäste und die Delegierten zur 74. Mitgliederversammlung im Mai 2022.

festgehalten sind. Überraschend dabei sind die Weitsicht und die umfassende Art und Weise, mit der die anstehenden Aufgaben angegangen wurden. Gar manche der in den frühen Bestandsjahren des Verbandes getroffenen Entscheidungen bilden auch heute noch eine festgefügte und bewährte Grundlage der Verbandsarbeit.

Schon im Dezember des Gründungsjahres erschien die erste Ausgabe der Verbandszeitschrift „Die Volksmusik“ (später „Südtiroler Volkskultur“, heute „Kulturfenster“). Im Frühjahr 1949 wurde zur Begutachtung neuer Kompositionen eine eigene Fachkommission eingesetzt.

In der Nachfolge der erwähnten Gründerväter übernahmen Robert Meraner (1980 bis 1991), Gottfried Furgler (1992 bis 2007), Pepi Fauster (2007 bis 2022) und Pepi Ploner (seit 2022) als Verbandsobleute, Gottfried Veit (1980 bis 2007), Sigisbert Mutschlechner (2007 bis 2019) und Meinhard Windisch (seit 2019) als Verbandskapellmeister die Leitung des VSM.

Aufbauarbeit

Schritt für Schritt wurden nun die statutarischen Vorgaben durch konkrete

Maßnahmen verwirklicht. Erste Dirigentenkurse in den Bezirken, Schulkurse für Stabführer, Schlagzeuger und Klarinettenisten, zwei große Dirigententagungen, die Aufnahme von Verhandlungen mit der Autoren- und Verlegergesellschaft SIAE zwecks Erreichung einer einheitlichen Abfindungsregelung, die Kontaktaufnahme zum Tiroler Blasmusikverband, dem eidgenössischen Musikverein und dem Südtiroler Sängerbund und erste Überlegungen zur Durchführung von Bezirks- und Landesmusikfesten bildeten die Arbeitsschwerpunkte der ersten Jahre.

Die anfänglich von einigen Musikkapellen dem neuen Verband gegenüber an den Tag gelegte Skepsis (mancher Obmann bzw. Kapellmeister argwöhnte eine Bevormundung und Beeinträchtigung der freien Entfaltungsmöglichkeiten) wich angesichts der zielstrebigem und qualitativvollen Arbeit des Verbandes nach und nach einer breiten Zustimmung. Im Mai 1949 waren bereits 77 Kapellen dem Verband beigetreten. Weitere 20 sagten ihren Beitritt mündlich zu. Innerhalb weniger Jahre ließen sich dann – mit einzelnen Ausnahmen – alle Südtiroler



Ein historischer Handschlag: Nach 15-jähriger Obmannschaft übergab Pepi Fauster (links) im Mai 2022 das Amt an seinen Nachfolger Pepi Ploner.

Musikkapellen von der Sinnhaftigkeit des Eintritts in den VSM überzeugen.

Der VSM heute

Die von den Gründervätern vor 75 Jahren angestoßenen Entwicklungen haben reiche Früchte getragen. Der VSM präsentiert sich heute als selbstbewusste und initiative Vertretung der 209 aktiven Musikkapellen mit ihren rund 10.200 Mitgliedern.

Die Einteilung in sechs Bezirksverbände, deren Wirkungsbereich im Wesentlichen jenem der politischen Bezirke entspricht, garantiert eine flächendeckende und bedarfsorientierte Betreuung der Mitgliedskapellen.

Weiterlesen ►►



EUREGIO-Jugendblasorchester

Foto: Wolfgang Alberth

Fortsetzung ►

Die vielfältigen Dienstleistungen des Verbandes für seine Mitgliedskapellen, aber auch die breit gefächerte Palette an Aus- und Weiterbildungsangeboten ist im Laufe der Jahre immer wieder ergänzt, überarbeitet und aktuellen Erfordernissen der Musikant*innen, der Kapellmeister*innen und der Vereinsfunktionär*innen angepasst worden.

In diesem Kontext sind die Bemühungen zur Einführung eines Studienganges für Blasorchesterleiter*innen am Konservatorium in Bozen, die enge Zusammenarbeit mit den Musikschulen des Landes, die Durchführung der Blasmusiktage mit der Verleihung des Blasmusikpreises oder auch die zu besonderen Anlässen vom VSM immer wieder vergebenen Kom-

positionsaufträge und ausgeschriebenen Kompositionswettbewerbe zu sehen. Von den rund 10.000 aktiven Musikant*innen in den 209 Musikkapellen Südtirols sind etwas mehr als die Hälfte jünger als 30 Jahre, ca. 9 Prozent sind älter als 60. Der Anteil der Frauen beträgt knapp 40 Prozent und nimmt bereits über einen längeren Zeitraum hin-



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:
Das Süd-Osttiroler
Blasorchester 40+
(Dezember 2022)



Das Südtiroler Jugendblasorchester SJBO ist die Spitze der Ausbildungspyramide der VSM-Jugend und das musikalische Aushängeschild. Diese Erfolgsgeschichte begann 2005 mit Karl Geroldinger (im Bild bei der Probenarbeit in Schlanders).

weg um rund 1 Prozent pro Jahr zu. Südtirols Musikkapellen bestreiten alljährlich fast 2.000 öffentliche Konzerte und Festveranstaltungen und rücken weitere 3.000-mal im öffentlichen Interesse aus. Dazu kommen noch rund 12.000 Proben. Dies ergibt durchschnittlich 81 Verpflichtungen pro Musikkapelle im Jahr.

Verbandsobmänner

Matthias Kiem-Stickler (1948 – 1980)
Robert Meraner (1980 – 1991)
Gottfried Furgler (1991 – 2007)
Pepi Fauster (2007 – 2022)
Pepi Ploner (seit 2022)

Verbandskapellmeister

Sepp Thaler (1948 – 1980)
Gottfried Veit (1980 – 2007)
Sigisbert Mutschlechner (2007 – 2019)
Meinhard Windisch (seit 2019)

Verbandsjugendleiter

Karl Pramstaller (1965 – 1983) † 2007
Bruno Muser (1983 – 1989)
Georg Steinwandter (1989 – 1995)
Pepi Fauster (1995 – 2007)
Arnold Leimgruber (2007 – 2013)
Meinhard Windisch (2013 – 2019)
Johann Finatzer (2019 – 2022)
Hannes Schrötter und Valeria Sullmann (interimistisch seit 2022)

Historische Aufarbeitung

Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Blasmusik in Südtirol zieht notwendigerweise einen Blick in die Vergangenheit nach sich. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv wurde in einem breit angelegten Forschungsprojekt die umfassende historische Aufarbeitung der Geschichte der Blasmusik in Südtirol vom Ende des Ersten Weltkrieges 1918 bis zur Gründung des VSM 1948 veranlasst. Das Ergebnis liegt seit dem Frühjahr 2021 in Form einer mehr als 800 Seiten umfassenden Publikation vor. „In Treue fest durch die Systeme“ – so der Titel – dürfte auf längere Sicht das gültige Referenzwerk zu diesem Thema bleiben. Seit nunmehr 75 Jahren ist der VSM bemüht, im Spannungsfeld von „Gestalten“ und „Bewahren“ der Blasmusik in Südtirol jene Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihr auf der Grundlage von Traditionen zeitgemäße Wege in die Zukunft eröffnen.

Klaus Bragana ■

VSM-Jubiläum 1948 – 2023

Am 28. August 2023 feiert der VSM seinen 75. Geburtstag. Während des ganzen Jahres sind Veranstaltungen geplant. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten wird das große Jubiläumsfest Ende Mai in Bozen sein:

4. Mai 2023

Vorstellung der Festschrift „75 Jahre VSM“

20. Mai 2023

18.00 Uhr Festmesse im Bozner Dom
20.30 Uhr Festkonzert des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO)
Leitung: Karl Geroldinger

21. Mai 2023

9.30 Uhr Sternmarsch und Festakt auf dem Waltherplatz in Bozen
13.00 Uhr Kurzkonzerte
14.30 Uhr Musik in Bewegung – Show auf dem Waltherplatz
16.00 Uhr Unterhaltungsmusik und Festausklang

25. – 28. August 2023

verschiedene Musikkapellen setzen musikalische Akzente in der eigenen Gemeinde zum VSM-Jubiläum

15. Oktober 2023

14.00 Uhr großer Festumzug beim Traubenfest in Meran

PARTNERSCHAFTEN

Im Sinne der europäischen Idee

Vor 20 Jahren, am 23. Oktober 2002, wurde von ÖBV-Präsident Friedrich Weyermüller und VSM-Verbandsobmann Gottfried Furgler auf Schloss Prösels der Partnerschaftsvertrag unterschrieben.

Partner des ÖBV

Bereits zur Gründung des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) 1958 war eine Delegation des bereits zehn Jahre zuvor gegründeten Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) angereist. Seither gab es eine enge Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg, die schließlich 2002 durch die Unterzeichnung eines formellen Partnerschaftsvertrages institutionalisiert und somit auf eine höhere Stufe gehoben wurde. Damit wurde der VSM offiziell in eine große Kulturlandschaft eingebettet, seine fachliche Arbeit anerkannt und als Mitglied in die verschiedenen Bundeskonferenzen aufgenommen. Der Vertrag verbrieft die jahrzehntelange Freundschaft und den gegenseitigen Respekt beider Verbände, die in all diesen Jahren ihr Wissen und ihre Begeisterung gemeinsam weiterentwickelt und weitergegeben haben.

Partner des Konservatoriums

Mit der Unterzeichnung des Partner-



Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages im Rittersaal von Schloss Prösels

schaftsvertrages durch Pepi Fauster (VSM) und Direktor Felix Resch (Musikkonservatorium Bozen) wurde am 15. September 2011 der Grundstein für den neuen Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen gelegt. Damit ist die Pyramide der blasmusikalischen Ausbildung in Südtirol komplett – von den Jungbläserwochen über die Leistungs-

abzeichen und das Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO) bis zum Bachelor- bzw. Masterstudium am Konservatorium.

Gerade heute, in einer schwierigen Zeit, ist es umso wichtiger, grenzübergreifend zusammenzuarbeiten, um dadurch neue Wege zu finden und Brücken zu bauen. Die Pandemie hat uns gelehrt, dass nichts auf der Welt selbstverständlich ist. Die Musik kennt keine Grenzen und verbindet die Herzen der Menschen. Gerade deshalb können wir einen positiven Beitrag leisten, um den Menschen einen gemeinsamen und friedlichen Weg für die Zukunft vorzuleben.

In diesem Sinne wünsche ich beiden Verbänden und uns Funktionär*innen eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit auf dem Weg in die Zukunft.

Verbandsobmann Pepi Ploner ■



Pepi Fauster (VSM) und Direktor Felix Resch (Musikkonservatorium Bozen) legten 2011 den Grundstein für den Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen.



Marktgemeinde
Mühlbach



TM

2023
7. Südtiroler Festival
der böhmischen & mährischen Blasmusik



in Mühlbach

8. - 10. September 2023

Teilnahmeberechtigt sind alle Blaskapellen in böhmisch-mährischer Besetzung aus Europa. Nachstehende Kriterien müssen erfüllt werden: Die Teilnahme ist frei für Blaskapellen mit höchstens 25 Musikern, zuzüglich Leiter (Dirigent) und Gesang.

Wenn der Leiter und der/die Sänger bzw. die Sängerinnen ebenfalls ein Instrument bespielen, werden sie zu der Maximalzahl von 25 Musikern gerechnet. Bei größeren Kapellen darf während der Teilnahme kein Musikerwechsel stattfinden.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Rainer Stiasny, MIM
Veranstalter: Bürgerkapelle Mühlbach

Internationale Jury

Leistungsstufen:

- A: Höchsthstufe
- B: Oberstufe
- C: Mittelstufe
- D: Unterstufe
- E: Sonderkategorie

Preise:

Beim 7. Südtiroler Festival gibt es attraktive Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 19.000 Euro zu gewinnen.

Die 5 Sieger der jeweiligen Leistungsstufen erhalten 1.000 Euro, die Zweit- und Drittplazierten jeweils einen Gutschein von 500 Euro des Musikhauses Thomann.

Jenes Orchester, welches ungeachtet der Leistungsstufen (A, B, C, D) die höchste Punktezahle beim gesamten Wettbewerb erreicht, erhält als Sonderpreis ein Goldenes DOWIDS-Flügelhorn im Wert von 4.800 Euro.

Erstmals wird auch kleineren Besetzungen die Teilnahme am Wettbewerb in einer Sonderkategorie ermöglicht.

Anmeldung/Reglement/Musikstückliste:

ab Jänner 2022 unter: www.egerlaender-blasmusik.com

Letzter Anmeldetermin: 15. April 2023





Wo sind die Klarinetten?

Das Klarinettenregister ist ein fixer Bestandteil der heimischen Blasmusik und hat einen wesentlichen Einfluss auf den Klang einer Musikkapelle. Doch wo sind die Klarinetten?

Die lange Tradition der Blasmusik in Südtirol, der Aufbau der Musikschulen, die verschiedenen Weiterbildungsangebote, das Konservatorium; all dies hat Südtirol zu einem Musikland, ja, Blasmusikland gemacht. Viele Musikkapellen haben in den letzten Jahrzehnten ein beachtliches Niveau erreicht. In dieser Hinsicht genießt Südtirol über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf. Nicht zuletzt aufgrund der beachtlichen Erfolge, die die verschiedenen Musikkapellen, Ensembles und Solist*innen bei den verschiedenen Wettbewerben erreicht haben. Auch die vielen Orchestermusiker*innen, die weltweit tätig sind, zeugen

wohl von einem positiven musikalischen Nährboden, den man als Kind und Jugendlicher in Südtirol erfahren hat.

Registerbalance

Also allen Grund zur Freude! Dennoch kann man in vielen Musikkapellen feststellen, dass eine ausgewogene Besetzung des Klarinettenregisters fehlt. Besetzungen mit acht Trompeten und sechs Klarinetten oder gleich viel Flöten wie Klarinetten bieten ein Bild, das viele von uns kennen.

Hat sich nur unsere Wahrnehmung oder haben sich die Anforderungen geändert? Alle, die sich mit dem Klang

einer Musikkapelle auseinandersetzen, wissen, dass man für ein ausgewogenes Klangbild eine gewisse Anzahl an Holzbläser*innen im Verhältnis zu den Blechbläser*innen benötigt, spricht Klarinetten.

Handlungsbedarf

Immer wieder werde ich auf diese Problematik angesprochen. In der Tat besteht in vielen Musikkapellen ein un- ausgeglichenes Verhältnis in den Registern.

Was sind die Ursachen hierfür? Ist die Klarinette nicht mehr attraktiv? Ich habe das Gespräch mit verschiedenen Lehrpersonen gesucht, die das Fach



Klarinette unterrichten, auf die Frage hin, wie sie diese Thematik wahrnehmen. In diesen Gesprächen hat sich gezeigt, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Wenn man die Situation von vor 20 Jahren betrachtet, waren es damals vorwiegend Mädchen, die ein Holzblasinstrument erlernten. Dies hat sich grundlegend geändert. Heutzutage spielen Mädchen auch Tuba, Trompete und Posaune. Dies bedeutet aber auch, dass weniger Mädchen Klarinette lernen. Gleichzeitig ist aber der Bedarf an Klarinetten gestiegen. Vergleichen wir die Instrumentationen der Werke von vor 20, 30 Jahren und heute, wird dies auch offensichtlich: Unsere Klangvorstellung hat sich gewandelt.

Gleichzeitig verschwinden klassische Overtüren immer mehr aus den Konzertprogrammen, bei denen das Klarinettenregister gefordert wäre. Diese werden durch Mainstream-Kompositionen ersetzt, bei denen die Anforderungen an die Klarinetten heruntersetzt werden und sie vielleicht dadurch auch einen gewissen Reiz verlieren. Dennoch brauchen wir eine gewisse Anzahl an Klarinetten, um den klanglichen Anforderungen gerecht zu

werden. Aber das allein können nicht die Gründe sein.

Schauen wir uns einmal um. Spielte früher eine böhmische Besetzung mit drei Klarinetten, trifft man jetzt immer öfter reine Blechformationen an. Auch bei großen Veranstaltungen spielen oft verschiedene Blechbläserformationen und Brassbands. Diese haben auch eine starke mediale Präsenz. Wie toll und beeindruckend dies alles auch ist und gerade mich als Blechbläser besonders anspricht, stelle ich mir doch die Frage, wo die Klarinetten sind.

Vorbilder

Auch Holzbläser*innen brauchen unbedingt diese Bühnen. Kinder müssen die Klarinette so erleben, wie sie heute Blechblasinstrumente erleben. Sie brauchen diese Vorbilder, damit der Wunsch, Klarinette zu lernen, von ihnen selbst kommt, animiert durch diese Vorbilder.

Und wir haben diese Vorbilder! Es gibt einige unglaublich tolle Ensembles in

den Musikschulen. Wir haben große Vorbilder wie Andrea Götsch, die es bis zu den Wiener Philharmonikern geschafft hat, und Sophie Pardatscher, die in die Karajan-Akademie bei den Berliner Philharmonikern aufgenommen worden ist.

Auch im Gespräch mit Alexandra Pedrotti, Landesdirektorin der deutschen und ladinischen Musikschulen, hat sich gezeigt, dass man hier bewusst Akzente gesetzt hat. Das Holzbläserorchester „HoBla-O“ und die schulübergreifenden Projekte von einigen Lehrpersonen im Fach Klarinette haben gezeigt, dass sich hier bereits etwas tut.

Unser aller Bemühen, und hier meine ich auch besonders die Jugendarbeit in den einzelnen Musikkapellen, sollte durch diesen Artikel angeregt und sensibilisiert werden, ein besonderes Augenmerk auf dieses Thema zu legen. Geben wir den Klarinetten wieder mehr Bühne!

„Geben wir den Klarinetten wieder mehr Bühne!“

Verbandskapellmeister Meinhard Windisch

Verbandskapellmeister Meinhard Windisch ■

Brassbandszene in Südtirol

Das englische Wort „Brass“ bedeutet Messing und im musikalischen Kontext Blech oder vielmehr Blechbläser. Eine Brassband ist also ein Kammerorchester, bestehend aus 35 Blechblasinstrumenten und Schlagwerk. Hier nun einige Infos zu dieser besonderen Besetzung.

Der Ursprung der Brassbands findet sich in den Industriezentren Englands, wo diese spezielle Musikgattung in den Kohleminen das Licht der Welt erblickte. Der Einsatz von Blechblasinstrumenten hatte auch praktische Gründe. Denn Streich- oder Holzblasinstrumente sind weit empfindlicher, was die Aufbewahrung und die Verwendbarkeit in der unwirtlichen Gegend einer Kohlemine anbelangt.

Aufgrund des teils monatelangen Fernbleibens der Männer von den Familien wurde in der Freizeit regelmäßig und eifrig geübt. Überlieferungen zufolge fanden bereits Ende des 19. Jahrhunderts regelmäßig Konzerte und Wettbewerbe statt, bei denen sich die Kumpel im musikalischen Wettstreit maßen. Dies belegen auch zahlreiche Auftragskompositionen und Bezeichnungen der Bands bis zum heutigen Tag.

Brassbands in Südtirol

Hierzulande hat die Brassband Pfeffersberg den Anfang gemacht, gefolgt von der Brassband Südtirol. Später wurden die Brassband Wipptal, die Brassband Überetsch und die Brass-



Brassband Überetsch

band „Brässknedl“ ins Leben gerufen. Als Projekt für die Jugend wurde die Südtiroler Jugendbrassband der Landesdirektion der deutschen und ladinischen Musikschulen 2016 auf Initiative von Johann Finatzer eingerichtet.

Unterschiede zu unseren Musikkapellen

Einen fundamentalen Unterschied bildet die Besetzung. Während in der Harmoniemusik die Melodiestimmen überwiegend den Holzbläser*innen zugeteilt und die Kapellen nach Verfügbarkeit besetzt werden, herrscht in der Besetzung einer Brassband eine

genau definierte Anordnung, die zehn Kornette, ein Flügelhorn, drei Althörner in Es, zwei Baritone, zwei Euphonien, zwei Es-Tuben, zwei B-Tuben und vier Schlagwerke umfasst.

Des Weiteren erfordert das Mitwirken eine ungleich höhere technische Anforderung bzw. Ausbildung von den Musiker*innen, da das Repertoire auf eine reine Blechbesetzung aufgebaut ist. Der Aufwand lohnt sich aber allemal. Denn der überwältigende Klang und die Begeisterung für diese (Blas-) Musik erfassen alle, die eine Brassband jemals live erlebt haben.

Johann Finatzer ■

BRASSBANDS IN SÜDTIROL

Formation	Gründungsjahr	Leitung
Brassband Pfeffersberg	1999	Bernhard Reifer
Brassband Südtirol	2000	Johann Finatzer
Brassband Wipptal	2005	Martin Gruber, Florian Klingler, Patrick Gruber
Brassband Überetsch	2008	Johann Finatzer
Brassband Brässknedl	2013	Alberto Promberger, Robert Regensberger
Südtiroler Jugendbrassband	2016	Johann Finatzer



BRAUCHTUM IN SÜDTIROL

Fahنشwingen

Das Fahنشwingen ist im Burggrafenamt ein uralter Brauch, der eine Zeit lang beinahe abgekommen ist und nur in ganz wenigen Gemeinden die Krisenzeit überlebt hat.

Im frühen 16. Jahrhundert erlebte das Fahنشwingen eine besondere Blütezeit und wurde in allen habsburgischen Ländern häufig ausgeführt. Wir finden es in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Italien und Spanien. Ferne Ausläufer erstreckten sich bis ins ehemalige Jugoslawien, nach Böhmen und sogar nach England. Schon im 19. Jahrhundert ist das Fahنشwingen seltener geworden. Seit dem Ersten Weltkrieg war es sogar vom Aussterben bedroht. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es einigen Heimatpflegern zu verdanken, dass dieses schöne alte Spiel wieder belebt wurde. Hier ist vor allem Hans Nagele, damals Geschäftsführer des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen, zu nennen, der in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karl Theodor Hoegner und Matthias Ladurner-Parthanesen zahlreiche Aktionen organisierte, die der Bevölkerung das Fahنشwingen wieder nahebrachten. In Südtirol erfolgt das Schwingen immer in der alten Burggräfler Tracht, mit dem ursprünglichen weiten alten Hut, ohne Ledergurt, aber mit umgewickelter

„Das Fahنشwingen anzusehen, ist jedes Mal eine Freude!“

Verbandsstabführer
Klaus Fischnaller



ter „Schleife“. Der Fähnrich dreht sich mit waagrecht ausgestreckter Fahne langsam im Kreis herum, sodass die Zuschauer*innen zurückweichen und den notwendigen Platz zum Schwingen freilassen. Außerdem müssen alle Drehfiguren mit der Fahne in der gleichen Anzahl links und rechts, also vorwärts und rückwärts, erfolgen, da sich sonst das Fahnentuch an der Stange aufwickelt. Das Fahنشwingen anzusehen, ist jedes Mal eine Freude. Man kann nur hoffen, dass dieser Brauch noch lange Zeit fortbestehen wird.

Verbandsstabführer Klaus Fischnaller ■

PRAKTISCHER TIPP

Blasmusik- Almanach 2023

365 Tage Inspiration, Tipps und Ideen ...
nicht nur für Social Media!

Der Blasmusik-Almanach 2023 ist ein praktischer Wochenkalender als (beschreibbares) PDF mit 57 Seiten zum kostenpflichtigen Download. Er enthält für jeden Tag des Jahres Aktuelles, Ideen für Postings und ein leeres Feld für Notizen, das am PC mit eigenen Ideen oder den tatsächlichen Plänen für Posts aller Art (Beiträge, Stories, Reels usw.) gefüllt werden kann. Während die Informationen unter „Aktuell“ zu eigenen Ideen inspirieren, bietet das Feld „Ideen“ ganz konkrete Vorschläge.

Inhalt:

445 Geburtstage von Persönlichkeiten, 449 Gedenk- und Aktionstage, 192 historische Fakten, 75 Veranstaltungen, 145 Post-Ideen, 27 Post-Serien-Ideen, 61 Fragen an eure Community, 43 Zitate, 45 Schlaumusiker-Posts, 71 Tipps für Vereinsmanagement, Vereinsmarketing, Jugendarbeit und vieles mehr.

Der Blasmusik-Almanach 2023 ist ein Projekt des Kulturservice Link und steht auf blasmusikblog.com zum Preis von 24,90 Euro zum Download bereit.

www.blasmusikblog.com



FEBRUAR

6 Montag | 06.02.2023

GEBURTSTAGE:

Sammy Nestico (*1924)

GEDENK- UND AKTIONSTAGE:

Tag gegen Genitalverstümmelung

25. Todestag Falco

NAMENSTAGE:

Doris, Dorothea, Paul

SONSTIGES:

Winterferien in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anh.

Mittwoch | 08.02.2023

GEBURTSTAGE:

John Williams (*1932)

Jules Verne (*1828)

NAMENSTAGE:

Elfrieda, Hieronymus, Philipp

POST:
Habt Ihr Filmmusik von John Williams in der Notenmappe? Poste ein Foto der Noten!

TRADITIONSMARSCH AUS SÜDTIROL

„Gruß aus den Dolomiten“ von Josef Hochkofler

Südtirol gehörte in Österreich-Ungarn zur „gefürsteten Grafschaft Tirol“; historisch gesehen, wäre daher der in dieser Serie bereits vorgestellte Marsch „Mir sein die Kaiserjäger“ von Karl Mühlberger mit der Triemelodie von Max Depolo der Traditionsmarsch dieser Region. Heute nimmt „Gruß aus den Dolomiten“ von Josef Hochkofler diese Rolle in unserem Partnerverband in der autonomen Region Trentino-Südtirol in Italien ein.

Josef Hochkofler kam am 30. Juni 1895 in Niederdorf zur Welt. Schon im zarten Alter von neun Jahren durfte er die Kleine Trommel und die Becken in der örtlichen Musikkapelle spielen, später erlernte er die Klarinette, bis er 1933 als Nachfolger seines Vaters die Dirigentenstelle übernahm; bereits einige Jahre vorher hatte er seinen Vater regelmäßig in der Kapellmeister Tätigkeit unterstützt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Hochkofler von 1945 bis 1967 auch



Josef Hochkofler (1895 – 1969)

Kirchenchorleiter. Durch kontinuierliche Aufbauarbeit erreichte die Musikkapelle Niederdorf einen für damalige Zeiten beachtlichen Mitgliederstand von 37 Aktiven. 1951 legte er das Kapellmeisteramt nieder, übernahm es aber 1957 neuerlich bis zu seinem Tod am 9. Dezember 1969.

Josef Hochkofler schuf zahlreiche Kompositionen und erstellte eine Vielzahl von Bearbeitungen. Außerdem spielte er im Salonorchester seines Vaters Violine und Klavier.

Als große Musikerpersönlichkeit seiner Zeit wirkte er auch im Blasmusikverband auf Bezirks- und Landesebene. Von 1949 bis 1952 war er der Vertreter des Musikbezirkes Bruneck im Vorstand des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, von 1959 bis 1962 war er Verbandsarchivar. Außerdem wirkte er mehrere Jahre lang auch als Referent bei Kapellmeisterseminaren und Fortbildungsveranstaltungen.

Es ist leider nicht genau bekannt, wann Josef Hochkofler seinen Marsch „Gruß aus den Dolomiten“ geschrieben hat, vermutlich Mitte der 1930er Jahre. Ursprünglich trug der Marsch den Namen „Treu der Heimat“. Der Titel musste jedoch geändert werden, da die Gefahr bestand, dass der Marsch mit einem Aufführungsverbot belegt wird, da die faschistischen Machthaber das tirolerisch-österreichische Musikrepertoire „beseitigen“ wollten. Durch den neuen Namen „Gruß aus den Dolomiten“ überstand der Marsch jedoch die Zensur.

Die Stimmen des Marsches sind im Besitz der Musikkapelle Niederdorf, die Partitur ist in Privatbesitz. Der Marsch „Gruß aus den Dolomiten“ von Josef Hochkofler zählt heute zu den beliebtesten und am meisten gespielten Märschen Südtirols.

Friedrich Anzenberger ■



„Gruß aus den Dolomiten“ aus dem Marschbuch der MK Niederdorf

Ein besonderer Dank gilt VSM-Ehrenobmann Pepi Fauser für seine wertvollen Materialien zum Südtiroler Traditionsmarsch.

DU, gehst du mit in die Bläserwerkstatt?



DU (winkt mit freundlichem Gesichtsausdruck): Ah, grüß dich! Wo gehst du denn heute hin?

ICH: Oh, servus! Schön, dich zu treffen! Ich geh' gleich in die Bläserwerkstatt.

DU: Echt? Ist das nicht langweilig?

ICH: Langweilig?

DU: Naja, wir beide sind im ersten Jahr. Was geht denn da schon außer langen Noten?

ICH (stemmt die Hand in die Hüfte): Mal überlegen ... eine ganze Menge!

DU (überrascht): Tatsächlich?

ICH: Komm doch einfach mal mit, probier es aus und bilde dir deine eigene Meinung!

DU: Jetzt bin ich aber neugierig geworden ...

Einige Einheiten später ...

DU: Schade, dass du bei der letzten Bläserwerkstatt nicht dabei warst!

ICH (bedauernd): Ja, wir hatten Blockunterricht in der Schule. Wie war's?

DU (überschwänglich begeistert): Wie immer, genial!

ICH (verwundert): Tatsächlich?

DU (lächelt verschmitzt): Ich weiß, ich hab' dir das zuerst nicht geglaubt. Aber das geht ja wirklich! Ich hör' jetzt jeden Rhythmus in meinem Kopf, wenn ich bloß auf die Noten schau'. Niemand braucht mir den mehr vorzumachen, ich kann es selber tun. Und ich hab' dann immer Lust, das auch zu Hause zu spielen. Für die Stücke aus meiner Instrumentalschule muss ich immer das Handy organisieren, damit ich die QR-Codes herunterladen kann. Die Stücke kapiere ich sonst nicht.

ICH: Da hat sich aber viel getan seit ...

DU (unterbricht mit Enthusiasmus): Und das mit dem Silbensingen, eh, mit der Solmisation, das ist ja voll leicht und praktisch! Wenn ich weiß, was heute unser so ist, such' ich alle anderen Töne selber dazu. Ich bin jetzt auch mit dem Finden der Töne ganz schnell ...

ICH (lächelt wissend): So so! Das geht schneller, interessant.

DU: Am besten sind die Improvisationsbaustellen: Da geht's dahin! Das läuft so gut, wie wenn wir das alles aufgeschrieben hätten. Aber wir spielen alles frei erfunden. Da kommt jedes Mal ein anderes Stück dabei heraus und jeder spielt alle Stimmen. Und noch besser sind die Komponierbaustellen! Das Werkstattbuch ist lustig aufgebaut und ich hab' immer eine Idee. Ich schreib' dann, was ich in meinem Kopf hör'. Hoffentlich gibt's beim nächsten Mal wieder eine Schreibhausübung ...

ICH: Das sind ja GANZ neue Töne ...

DU: Weißt du, dass ich jetzt immer drei rhythmische Sachen höre?

ICH: Ach so?

DU: Ich glaub', du weißt, was ich meine. In den Füßen spür' ich den Puls, den Takt im Bauch und den Rhythmus im Kopf – das ist soooooo praktisch!

ICH: Die Aufteilung ist bei mir ein bisschen anders, aber ich weiß, was du meinst!

DU: Kommst du nächste Woche wieder?

ICH: Nein, schon diese Woche. Es gibt ein Konzert einer anderen Bläserwerkstatt, die arbeiten auch so wie wir. Magst du auch mitspielen?

DU: Ja, aber ich hab' da ja gar nicht mitgeprobt!

ICH (wissend und zufrieden): Egal, wir hören innerlich.

Infos über Arbeitsweise, Material und Umsetzung bei den zweiten GANZ-in-der-Musik-Tagen von 10. – 14. Juli 2023 in der CMA Ossiach
www.ichundduverlag.com/ganz-in-der-musik-tage



Verena Unterguggenberger (Kärnten), Pädagogin, Referentin, Autorin, Komponistin, Verlagschefin, Begründerin der Methode GANZ in der Musik®. Gemeinsam mit Martin Flörl (Tirol) hat sie, aufbauend auf Grundschatz-Takt-Rhythmus (aus GANZ in der Musik®) und dem Universalwerkzeug der Relativen Solmisation, das ganzheitliche Unterrichtsmaterial für die Arbeit mit jungen Bläser*innen publiziert.

Manege frei für die Bürgermusik Gries – Eine Musikkapelle geht neue Wege

Die Bürgerkapelle Gries konnte im Jahr 2022 den JUVENTUS MUSIC AWARD mit ihrem Projekt „Blasmusikpop – eine Blasmusikoper“ zum zweiten Mal für sich gewinnen.

Die ÖBJ hat sich dies zum Anlass genommen, um mit Obmann Roland Furgler und Kapellmeister Georg Thaler über diese Projekte und die Arbeiten in der Bürgermusik Gries näher zu sprechen.

„Blasmusikpop – eine Blasmusikoper“ war sicher ein sehr großes Projekt! Wie ist die Idee zu diesem Projekt entstanden und wie wurde sie dann Realität?

Furgler: „Die Idee einer Blasmusikoper für die Bürgerkapelle Gries hatte unser Kapellmeister Georg Thaler bereits vor zehn Jahren. Da es aber weltweit kaum Literatur für dieses Genre gibt, setzten wir uns gemeinsam das Ziel, selbst eine Oper in Auftrag zu geben.“

Schon bald war ein Komponist gefunden – Thomas Doss. Er brannte von Beginn an für diese Idee. Schwieriger war es, ein geeignetes Libretto zu finden. Im Jahr 2017 wurde die Idee dann zur Realität. Auch im Hinblick auf unser 200-jähriges Gründungsjubiläum im Jahr 2021 erschien uns diese Oper ideal als Jubiläumsgeschenk für Musikant*innen und Publikum. Deshalb suchten wir ein Gespräch mit Irene Girking, der Intendantin der Vereinigten Bühnen Bozen, um sie nach einer Idee für ein Libretto zu befragen. Sie war so begeistert und es entstand das gemeinsame Projekt der Blasmusikoper.

Zu einer Oper gehört noch sehr viel mehr dazu als die Musik: professionelle Sänger*innen, ein großes Konzerthaus, Bühnenbild, Kostüme, Regieteam, Tontechnik, Verwaltung usw. Von den Vereinigten Bühnen Bozen kam dann der Vorschlag, den Bestsellerroman der österreichischen Autorin Vera Kaiser in ein Libretto zu verwandeln. Der große Vorteil dabei: Die Bürgerkapelle Gries war nicht nur für



Obmann Roland Furgler, Autorin Vera Kaiser und Kapellmeister Georg Thaler

die Musik zuständig, sondern auch als Dorfbewohner*innen auf der Bühne präsent. Etwa 30 Musikant*innen spielten sogar kleinere und größere Rollen. Erst im dritten Anlauf konnten wir im Herbst 2022 endlich Premiere feiern.“

„Manege frei“, „Blasmusikpop“, wie kommt man auf solche Konzertformate? Wer gibt hier den Input?

Furgler: „Mit dem Konzertprojekt ‚Manege frei‘ konnten wir den JUVENTUS MUSIC AWARD und den Förderpreis des Bezirkes Bozen im VSM gewinnen. Dieses Konzertformat entstand aus der Beobachtung heraus, dass die üblichen Sommerkonzerte bei Festen oder auch in Dörfern mit mäßigem Interesse des Publikums verfolgt wurden. Es war uns wichtig, die Musikant*innen mit all ihren Talenten und Fähigkeiten einzubeziehen und so auch mehr Motivation und Eigenverantwortung zu schaffen. So gab es

Sänger*innen, Einradfahrer*innen, Bodenturner*innen, Slackliner*innen und Clowns. Und der Erfolg war überwältigend.“

Habt ihr noch weitere Projekte in dieser Art realisiert, die nicht eingereicht worden sind?

Furgler: „In den letzten 10 bis 15 Jahren gab es einige Projekte. Kapellmeister Georg Thaler war und ist stets danach bestrebt, die Vielfalt der Blasmusik aufzuzeigen – immer der Tradition verbunden und der Zukunft verpflichtet. Es gab Projekte mit Kirchenchören, Kabarettist*innen, Tänzer*innen, einem Maler, Bodypainter*innen, Straßenmusiker*innen, klassischen Opernsänger*innen, einer Rockband etc. Seit Kurzem haben wir ein eigenes digitales Konzerthaus im Internet (www.bkg-digital.com).

Die meisten Projekte findet man auf unserer Homepage www.bkgries.it.“



Was hat sich bei euch in der Kapelle verändert? Ihr Image? Stehen alle Musiker*innen hinter diesen Projekten?

Furgler: „Nach außen hat die Bürgerkapelle Gries sicher den Ruf einer Formation, die gerne neue und innovative Wege im Blasmusikwesen geht. Ich denke, verändert hat sich intern nicht so viel. Mittlerweile haben sich die Mitglieder der Bürgerkapelle Gries an solche Projekte gewöhnt und zeigen immer wieder erstaunliche Fähigkeiten, große Begeisterung und großes Vertrauen in neue Ideen unseres Kapellmeisters.“

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus? Gibt es Nachwuchsschwierigkeiten? Wie waren die Reaktionen auf die durchgeführten Projekte?

Thaler: „Ich bin überzeugt davon, dass solche innovativen Projekte und Initiativen auch dazu beigetragen haben, junge Menschen zu animieren, ein Instrument zu erlernen, um später selbst mitspielen zu können. Die Ju-

gendarbeit ist wichtig und heute sicher viel aufwendiger und intensiver geworden. Junge Menschen haben sehr viele Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Im Alter von 14 bis 15 Jahren mag Blasmusik manchmal als nicht cool oder zeitgemäß wirken. Mit Projekten wie ‚Manege frei‘ und ‚Blasmusikpop‘ versuchen wir dem entgegenzuwirken. Man muss bei der Jugendarbeit immer am Ball bleiben und aktiv Angebote schaffen. Gleichzeitig muss man versuchen, altgediente Mitglieder an den Verein zu binden. Denn diese bilden das Fundament eines Vereins und dienen als Vorbilder.“

Wie habt ihr dieses Projekt finanziert?

Furgler: „So ein Projekt einer professionellen Blasmusikoper erfordert ein unglaublich großes Budget. Die Finanzierung war durch sehr großzügige Unterstützung der lokalen Wirtschaftstreibenden sowie durch einen Beitrag des Landes Südtirols möglich. Eines möchte ich aber hinzufügen: An

so ein großes Projekt sollte man ruhig mal mit einer Portion Naivität und Mut herangehen. Denn wenn man von Beginn an nur daran denkt, was es kostet, scheitert das Ganze noch vor dem Start. Es war viel Arbeit und Aufwand, mit den Verantwortlichen von lokalen Firmen und Unternehmen zu sprechen und unsere Idee vorzustellen, aber es wurde auch der Mehrwert für eine Zusammenarbeit mit einer 200 Jahre alten Blasmusikkapelle erkannt. Wir erfuhren große Unterstützung.“

Wie schaut es bei euch mit der Kameradschaft, dem Miteinander von Alt und Jung aus?

Thaler: „Ich denke, es schaut bei uns gleich aus wie in den meisten anderen Musikkapellen. Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen Musizieren. Alle helfen sich gegenseitig bei Problemen. Man kennt und respektiert sich und hat ein gemeinsames Ziel.“ ■

#timeforchange

Klimajugendrat 2023

Von 22. bis 24. Februar 2023 findet im Parlament in Wien wieder der Klimajugendrat statt.

Der Klimajugendrat ist eine Dialogveranstaltung für Jugend und Politik, die von der Bundesjugendvertretung (BJV) in Kooperation mit dem Klima- und Energiefonds organisiert wird.

Du findest, wir sollten alle mehr übers Klima reden?

Du willst dich mit anderen jungen Menschen und mit Politiker*innen zu Klimathemen austauschen?

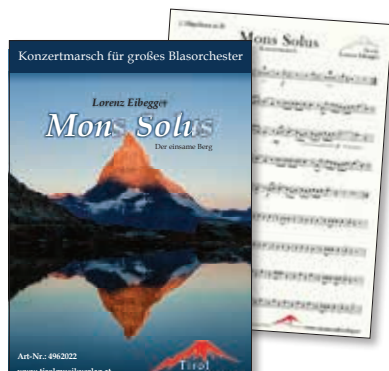
Du bist zwischen 14 und 30 Jahre alt?

Dann melde dich jetzt an:
timeforchange.world/klimajugendrat23

Die Teilnahme ist kostenlos!
Die BJV organisiert Verpflegung sowie (falls nötig) Unterkunft und übernimmt bei Bedarf auch die Reisekosten.



Literaturtipp des Monats



Komponist:
Lorenz Eibegger | Steiermark

Genre:
Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:
EJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag:
Tirol Musikverlag

von Martin A. Fuchsberger
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Mons Solus – Der einsame Berg

■ Mit einer festlichen Einleitung beginnend, wird anschließend das in Moll gehaltene Thema des ersten Teils zunächst nur vom 1. Flügelhorn vorgestellt. Nach acht Takten gesellt sich das 2. Flügelhorn hinzu. Die Wiederholung bringt eine Tenormelodie, die zwischen Kontrapunkt und 2. Stimme wechselt, während ein Oboensolo aus nur acht Tönen etwas Ruhe schafft. Mit der Zeit kommen mehr Instrumente zur Melodie und bauen die Spannung zum zweiten Teil hin auf, dem Bassolo. Dieses erklingt bereits beim ersten Mal wuchtig, schlägt aber in der Wiederholung mit der vollen Klangkraft des Blasorchesters zu. Eine Fanfare von drei Hörnern kündigt das Trio an: Die ruhige Tenormelodie wirkt sanglich und sehnsüchtig, was der Komponist durch einige Vorhalte erreicht. Ganz leicht setzt sich noch eine Klarinetten-Gegenstimme obendrauf. In der Wiederholung bringen Tenöre und Klarinetten das Thema gemeinsam, während die Saxophone einen harmonischen Unterbau liefern. Die Gegenmelodie erklingt nun zweistimmig in den Flöten. Als Überleitung zum Grandioso bringt Lorenz Eibegger eine Variation der Fanfare aus der Einleitung, welche äußert gelungen die Spannung zum Finale hin aufbaut.

Adventkonzert in Tadten

Der Musikverein Tadten lud Anfang Dezember nach zweijähriger coronabedingter Pause wieder zum traditionellen Adventkonzert in die Pfarrkirche Tadten ein. Das Jugendensemble (Leitung: Jugendreferent Thomas Leeb) eröffnete es mit weihnachtlichen Klängen, ehe die Musikkapelle übernahm und knapp zwei Stunden lang für Entschleunigung und Adventstimmung beim Publikum sorgten. Durch den Nachmittag führte ein guter Freund des Vereinsobmanns Peter Binggl, Peter Mörwald aus Salzburg. Neben interessanten Fakten zu den gespielten Stücken sorgte er auch mit einigen Schmankerln und kurzen Geschichten für gute Stimmung. Musikalisch war für jeden etwas dabei. Neben Polkas und Konzertstücken gab die Musikkapelle auch traditionelle und unbekanntere Weihnachtslieder

zum Besten. Das musikalische Highlight bildete ein Solostück für Querflöte und Tuba. Emily Sattler verzauberte das Publikum mit ihren Flötenklängen und Albert Leeb begleitete sie dabei mit seiner Tuba. Abgerundet wurde der Nachmittag durch die Übergabe von Leistungsabzeichen und Ehrungen. Landesobmann Peter Reichstädter und Bezirksjugendreferentin Johanna Leeb durften diese vornehmen. Neben Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold und Bronze wurde auch eine Vielzahl von „Alterserscheinungen“,

also Ehrenzeichen, vergeben. Besonders daran war eine Ehrung für 60 Jahre als Musikant, die sich der Klarinetist der Kapelle durch sein jahrelanges Engagement verdient hatte. Zum Abschluss lud der Musikverein Tadten zur Adentfenstereröffnung mit Punsch und Glühwein in den Gemeindehof ein.



Obmann Peter Binggl und Emily Sattler mit Peter Reichstädter und Johanna Leeb.

Martinikonzert des Musikverein Freistadt Rust

Den Höhepunkt des musikalischen Jahres für den Musikverein Freistadt Rust bildet immer das Martinikonzert im Schloss Esterházy in Eisenstadt. Im November 2022 konnte es nun nach zwei Jahren des Wartens endlich wieder stattfinden.

Die etwa zweimonatige Probenphase war für alle Mitwirkenden herausfordernd. Denn es wurden neben den Gesamtproben, die zweimal wöchentlich stattfanden, auch viele Registerproben eingeschoben. Zudem spielten viele neue Musiker*innen (elf!) zum ersten Mal bei einem Martinikonzert mit. Eine schwierige Aufgabe für Kapellmeister Michael Lehner, die routinierten Musiker*innen und die neu dazugekommenen zu einem ausgewogenen Orchester zusammenzufügen.

Eine weitere Besonderheit dieses Konzertes waren die Solisten, die vor den Vorhang gebeten wurden. Thomas

Preiss (Trompete), Jürgen Grafl (Flügelhorn) und Christian Hirschmann (Posaune) begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen. Sie präsentierten ihre Solostücke, die sie eine Woche zuvor zur Erlangung des Goldenen Leistungsabzeichens gespielt hatten, nun gemeinsam mit dem Musikverein. Als Moderator für das Konzertwochenende konnte Reinhold Bieber gewonnen werden. Bekannt aus der Radio-Show „Blasmusik-Parade“, fand

er auch bei den Martinikonzerten gekonnt die richtigen Worte zwischen den Konzertstücken.

Abgerundet wurde das Programm von bekannten Stücken wie „James Bond Medley“ und den schönsten Melodien aus dem Musical „Tanz der Vampire“. Als Zugabe sangen unsere Sänger*innen Mario Popovits und Jacqueline Allmaier das Stück „A Million Dreams“ aus dem Kinofilm „The Greatest Showman“.





Adventkonzert des Musikverein Müllendorf

Ein aufregendes und intensives Jahr fand am ersten Adventsonntag mit dem Konzert im Advent seinen Höhepunkt. Nach mehreren Monaten der intensiven Probenarbeit und einem Probennachmittag freuten sich alle Musikant*innen auf den Auftritt. Es war ein besonderes Konzert, das nach drei Jahren Pause endlich wieder stattfinden konnte. Mit traditioneller Blasmusik, konzertanten Stücken und Liedern mit Ohrwurm-Potenzial konnte das Publikum auf die Adventzeit eingestimmt

werden. Ein abwechslungsreiches Programm, welches erstmalig von Kapellmeister Alexander Pock zusammengestellt und von den Musikant*innen den Zuhörer*innen in der ausverkauften Mehrzweckhalle dargeboten wurde. Ebenfalls erstmalig führte Veronika Berghofer mit ihrer angenehmen Stimme und kurzweiligen Textpassagen durch das Programm. Der Höhepunkt des Konzertes war zweifelsohne der Auftritt der Schüler*innen der dritten und der vierten Klasse der Volksschu-

le Müllendorf, die bei dem Stück „We are the World“ als Chor mitwirkten. Auch als Zugabe gab es diesmal ein besonderes Stück: „Schau in die Augen der Kinder“, gesungen von Arnold Marusch, brachte eine besondere Adventstimmung in die Halle. Nach dem letzten Stück stellten sich tosender Applaus und Standing Ovationen des Publikums ein. Der Musikverein Müllendorf bedankt sich herzlich beim Publikum für den Besuch und freut sich bereits auf das nächste Konzert.

Cäcilienkonzert des Musikverein Großhöflein

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnte der Musikverein Großhöflein das Ergebnis der vergangenen Probenmonate wieder im Zuge des Cäcilienkonzertes präsentieren. Am 20. November 2022 luden die Musiker*innen in die örtliche Pfarrkirche zum mittlerweile traditionellen Kirchenkonzert ein, welches den Namen der heiligen Patronin Cäcilia trägt.

Schon vor dem Beginn des Konzertes füllten sich die Reihen. Mit dem Glockenläuten um 15 Uhr betraten die Musiker*innen, gefolgt von Kapellmeister Andreas Brenner, unter lautem Applaus die Bühne. Mit einem bunt gemischten Programm, das Klassiker aus dem Marsch- und dem Polka-Repertoire, aber unter anderem auch Hits der Rockband „Queen“ und eine kurze musikalische Reise nach New York

beinhaltete, wurde dem Publikum ein Streifzug durch die verschiedensten Stilrichtungen der Musik geboten.

Nach kurzweiligen eineinhalb Stunden wurde das Programm mit dem „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ und lautem Applaus vonseiten des Publikums beendet. Nach dem Konzert lud der Musikverein zu Glühwein vor der Pfarrkirche ein.



Symphonisches Konzert der Bauernkapelle St. Georgen

■ Es war ein Abend mit wunderbarer symphonischer Blasmusik. Indiana Jones und Darth Vader waren dabei. Die Reise ging aber auch in die Welt der Dinosaurier, als die Bauernkapelle St. Georgen wieder zum symphonischen Konzert im Advent am 10. und 11. Dezember 2022 einlud.

Circa 1.400 Besucher*innen lauschten den Klängen von „Symphonic Marches“, der klassischen Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ und dem Walzer „Donausagen“, mit dem das Orchester den dritten Platz beim Bundeswettbewerb für „Polka, Walzer, Marsch“ erreicht hatte. Wei-

ter am Programm standen „Sixth Suite for Band“, „Kaiserin-Sissi-Marsch“, „Into the Empire“, „Jurassic Park“ und „In 80 Tagen um die Welt“.

Einer der Höhepunkte war aber die Uraufführung der „Spirited Away Suite“, die die Musik des Anime-Filmes „Chihiros Reise ins Zauberland“ zum Thema hat. Diese Suite, komponiert von Joe Hisaishi, wurde von Mario Lupsina für Blasorchester arrangiert. Mario, der auch sehr erfolgreich das Nachwuchsorchester „Klangdrachen“ leitet, ist damit ein wirklich tolles Stück gelungen! Zum Abschluss durfte dann zur Ein-

stimmung auf Weihnachten das Weihnachtslieder-Medley „Happy Christmas“ nicht fehlen.

Am Sonntag wurde Ehrenkapellmeister Hannes Kaufmann das Verdienstkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung des Burgenländischen Blasmusikverbandes, verliehen, wozu herzlich gratuliert wurde.

Wieder einmal hatte es Kapellmeister Johannes Biegler geschafft, ein großartiges Programm zusammenzustellen, bei dem für jeden etwas dabei war, was das Publikum mit tosendem Applaus quittierte.



Martinikonzert des Musikverein Pilgersdorf

■ 2022 spielte der Musikverein Pilgersdorf zum ersten Mal ein Martinikonzert. Kapellmeister Andreas Heschl hatte sich dafür ein besonderes Programm einfallen lassen. Mit „Einzug der Gladiatoren“, „West Side Story“, „Afrika! Afrika!“, „STS Medley“ und weiteren Stücken bot der Musikverein Pilgersdorf ein fulminantes Konzert im Gemeindehaus Pilgersdorf.

Die Konzerte in Pilgersdorf sind auch ein Anlass, den Nachwuchs zu feiern. So erhalten die Musikerbabys vom Verein einen Anhänger in der Form eines Notenschlüssels. In unserem Fall erhielt ihn Katrin Stifter.

Nach dem Konzert gab es noch die Möglichkeit, bei gemütlichen Gesprächen den schönen Abend ausklingen zu lassen.



„Die Flöhe“ – Jungmusiker*innen des Musikvereines Pilgersdorf

Ein glanzvoller Abend im Advent

■ In der Adventzeit glänzen nicht nur Kinderaugen voller Freude auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Auch die Augen der Musiker*innen der Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf glänzten mit ihren Instrumenten um die Wette, als sich der Vorhang zu den Klängen des beschwingten Weihnachtsklassikers „It's beginning to look like Christmas“ am Abend des dritten Adventsontags öffnete.

Nach zwei Jahren Pause fand endlich wieder der Oberschützer Advent statt.

Mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Weihnachtsliedern verzauberten die Musiker*innen (Leitung: Marie-Christin Konrad) ihr Publikum und stimmten es auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Das Programm reichte von ruhigen, besinnlichen Stücken bis hin zu beschwingten und fröhlichen Liedern. Unterstützt wurde die Blasmusik an diesem Abend vom Ensemble „Wimmer Brass“ des Wimmer Gymnasiums. Zwischen den musikalischen Darbietungen brachte Amanda

Dannemüller das Publikum mit weihnachtlichen und heiteren Texten zum Schmunzeln.

Der Abend bot auch einen feierlichen und würdigen Rahmen für die Auszeichnung einzelner Musiker*innen. Bezirksobmann Ernst Teveli verlieh Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie Abzeichen für langjährige Vorstandsarbeit.

Abgeschlossen wurde das Konzert traditionell mit „O du fröhliche“, bei dem das Publikum begeistert mitsang.



Punschstand des JMV Klingenbach

■ Am 8. Dezember 2022 veranstaltete der JMV Klingenbach nach zweijähriger Pause wieder einen Punschstand.

Bei schönem Wetter fanden sich zahlreiche Gäste vor dem Probenraum ein. Eine Jungmusikerin verbreitete mit traditionellen Weihnachtsliedern auf ihrer Klarinette vorweihnachtliche Stimmung. Die restlichen Musiker*innen sorgten mit heißen Getränken und warmen Speisen für das leibliche Wohl der Gäste.



Vier prämierte, löwenstarke Blasmusikvereine

Die Brauchtumsbühne auf der Brauchtumsmesse in Klagenfurt bildete den würdigen Rahmen, vier Kärntner Blasmusikvereine für ihre besonderen Leistungen bei Konzert- und Marschwertungen mit dem Kärntner Löwen des Landes Kärnten auszuzeichnen. Blasmusikvereine, die in fünf Jahren an mindestens drei Bezirkswertungsspielen teilgenommen und dabei mindestens 250 Punkte erreicht hatten, wurden vom Blasmusikverband für den Kärntner Löwen nominiert.

Kulturabteilungschef Igor Pucker, Landesobmann Stefan Süßenbacher und Landeskapellmeister Daniel Weinberger überreichten vier hervorragenden Kärntner Blasmusikvereinen auf der großen Brauchtumsbühne diese Auszeichnung.

Die Verleihung wurde von der Trachtenkapelle Obervellach (Leitung: Thomas Huber) musikalisch umrahmt.

Der Kärntner Blasmusikverband gratuliert allen Musiker*innen zu dieser Auszeichnung.

DIE AUSGEZEICHNETEN:

- **Trachtenkapelle Wertschach** mit Kapellmeister und Obmann Ole Zechmann
- **Trachtenkapelle Obervellach** mit Obmann Thomas Huber
- **Post- und Telekommunik Kärnten** mit Kapellmeister Georg Guggenberger und Obmann Joachim Schuster
- **Trachtenkapelle Arriach** mit Kapellmeister Gerald Zaminer und Obmann Gerfried Müller



Neue Videoserie „Der Kärntnerblasmusikverband trifft ...“

Es ist so weit! In der neuen Videoserie „Der Kärntner Blasmusikverband trifft ...“ gibt der Kärntner Blasmusikverband Einblicke in das Leben renommierter Blasmusiker*innen und deren Projekte. In der ersten Folge beleuchtet er die Brass Class 2022 mit der Kärntner Musikerin Jasmin Grün und dem musikalischen Leiter Thomas Gansch. Wir durften beide im Rahmen ihres Auftritts am 9. November in Graz vor die Kamera bitten. Jasmin Grün spielt in der Werkskapelle Mon-

di Frantschach und der Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal.



Viel Spaß beim Ansehen:
<https://youtu.be/H0f1bFZhq3k>





Sieger des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“

■ 49 Ensembles aus Österreich und Südtirol nahmen am 22. Oktober am Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Wels teil. Der NÖBV wurde von sechs Gruppen vertreten. Es gab mehrere zweite Plätze. Vergoldet wurde dieses Wochenende durch das Schlagwerkduo „DrumX2“, welches im großen Finale den Bundessieg erspielte. Die zehn besten Ensembles des Bewerbes trafen noch einmal in der spannenden Finalrunde zusammen und stellten sich einer hochkarätigen Jury. DrumX2 holte sich dabei den Bundes-sieg. Die beiden Schlagwerker Benedikt Wieser und Jakob Erdler (aus der Musikschule Region Wagram) überzeugten mit ihrer musikalischen Virtuosität. Ein unvergesslicher Tag für Niederösterreich. Wir gewinnen den Bundeswettbewerb!

Die Teilnahme daran ist ein einzigartiges Erlebnis. Ein Dankeschön an alle Musiker*innen und Ensembleleiter*innen für diesen tollen Einsatz im Dienst unserer Blasmusik.

Ergebnisse aus Niederösterreich

- **Blechbläserensemble „Quintessenz“**
Ensembleleitung: Patrick Rapp, Andreas Trauner
Altersstufe A (2. Platz) – 89 Punkte
- **Querflötenensemble „AnMaNaNiAm“**
Ensembleleitung: Sonja Wurm
Altersstufe B (2. Platz) – 88,8 Punkte
- **Klarinettenensemble „ClarRhapsodics“**
Ensembleleitung: Kerstin Höller
Altersgruppe D (4. Platz) – 90,3 Punkte
- **Querflötenensemble „FluteFun“**
Ensembleleitung: Sonja Wurm
Altersstufe D (2. Platz) – 92,8 Punkte
- **Schlagwerkensemble „XBrothers“**
Ensembleleitung: Peter Vorhauer-Krenn
Altersstufe A (Gruppensieg) – 95 Punkte
- **Schlagwerkensemble „DrumX2“**
Ensembleleitung: Peter Vorhauer-Krenn
Altersstufe C (Gruppen- und Finalsieg) – 97 Punkte

**Der NÖBV gratuliert allen beteiligten
Musiker*innen für die tollen Erfolge!**



MK Zellerndorf bei Bundeswettbewerb

■ Bereits in den vergangenen Jahren hatte die Musikkapelle immer wieder ausgezeichnete Erfolge bei Konzertmusikbewertungen erreicht und damit den Grundstein für diese Nominierung gelegt.

Der Wettbewerb fand 8. Oktober 2022 in der Carinthischen Musikakademie (CMA) Ossiach statt. Es nahmen acht der besten Musikkapellen Österreichs und Südtirols teil.

Die Bewertung erfolgte durch eine international besetzte Fachjury unter dem Vorsitz von Bundeskapellmeister Helmut Schmid. Ihm zur Seite standen

der Schweizer Dirigent Blaise Héritier, der Dirigent und Komponist Marco Somadossi aus Italien, der gebürtige Argentinier Miguel Etchegoncelay sowie die bekannte österreichische Sängerin und Songwriterin Monika Ballwein, die auch als Vocalcoach tätig ist.

Die Musikkapelle Zellerndorf (Leitung: Kapellmeister Andreas Trauner) erreichte den hervorragenden 6. Platz mit 84,5 Punkten. „Es war eine große Ehre für uns, Niederösterreich bei dem Wettbewerb vertreten zu dürfen. Das Proben hat sich auf jeden Fall aus-

gezahlt. Wir können stolz auf uns sein, so ein super Ergebnis erreicht zu haben“, betont Trauner.

Auch Obmann Bernhard Huber, der unter anderem als „Reiseleiter“ fungierte, ist stolz auf seine Truppe: „Wir durften eine großartige Erfahrung machen, die uns als Musikkapelle auf alle Fälle noch mehr zu einer tollen, lässigen Truppe gemacht hat. Definitiv war hier der Weg ganz klar das Ziel. Und auch wenn wir bereits über den sechsten Rang sehr stolz sein dürfen, haben wir die dritte Halbzeit ganz klar gewonnen.“

ORF Premiere: Film über die Blasmusik in Niederösterreich

■ Am 30. November 2022 fand im Festsaal des Schlosses Zeillern die Premiere des Films „Musik und Leidenschaft – Blasmusik in Niederösterreich“ aus der Reihe „Erlebnis Österreich“ statt.

Dieser Film des ORF-Landesstudios Niederösterreich zeichnet ein Porträt der Menschen, die ihr Herz der Blasmusik verschrieben haben. Knapp 500 Blasmusikvereine mit 25.000 Musikant*innen bereichern das Land mit ihren Auftritten. Beispielhaft zeigt der Film dies in Sieghartskirchen, Langau im Waldviertel, Windhag im Mostviertel, Grünbach am Schneeberg und bei den Musikwochen im Bildungszentrum des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes im Schloss Zeillern: eine filmisch-musikalische Reise mit und über die Blasmusik in Niederösterreich.

Marietheres van Veen, Regisseurin dieses Films, war vor allem von den Dreharbeiten begeistert: „Wie vielfältig und vor allem lustig die Musiker*innen in Niederösterreich sind, hat mich fasziniert.“

Auch Landesobmann Bernhard Thain war voll des Lobes: „Unsere Vereine bieten die Chance, sich als Mensch unter Menschen zu fühlen, sich in einer Gruppe von Gleichgesinnten bewähren zu können – frei von sozialer Herkunft, Generation oder Beruf! Das wurde in diesem Film sehr schön herausgearbeitet.“

Der Film wurde am 3. Dezember 2022 in ORF 2 um 16.30 Uhr bundesweit ausgestrahlt und ist ein wichtiges Zeitdokument der Blasmusik in Niederösterreich.



Landesobmann Bernhard Thain





Konzerte der Trachtenkapelle Flatz

■ Nach drei Jahren Coronapause fanden wieder zwei Konzerte der Trachtenkapelle Flatz vor vollem Haus in der Ternerzer Stadthalle statt. Musikalisch bestens vorbereitet durch Kapellmeister Josef Feilhofer, brachten die Musiker*innen musikalische Höhepunkte in vielen Stilrichtungen. Als Solistin glänzte Nina Endler an der Querflöte, die im heurigen Jahr das Leistungsabzeichen in Gold erringen konnte. Unterstützt wurden die Darbietungen durch ein professionelle Gesangsensemble mit Anna Rosa Döller, Lisa Brunflicker und Stefan Bleiberschnig,

der auch als Moderator durch das Programm führte.

Obmann Johann Ungersböck durfte viele Ehrengäste begrüßen, unter anderem: LAbg. Waltraud Ungersböck, LAbg. Hermann Hauer, LAbg. Jürgen Handler, Rupert Dworak, Bürgermeister der Stadt Ternitz, die Stadträte KR Peter Spicker und Ing. Michael Riedl sowie Karl Ungersböck, BezObm.-Stv. Bez.Obm.-Stv. der BAG Neunkirchen-Wr. Neustadt.



Im Rahmen des Konzertes wurden auch viele Musiker*innen für ihre langjährigen musikalischen Tätigkeiten geehrt: für 15, 25, 40 und sogar für 50 Jahre.

Musikant zum 99er gratuliert

■ 99 Jahre sind ein stolzes Alter. Am 13. November durfte der Musikverein Hohenberg seinem Mitglied Anton Schwarzenbacher zu diesem besonderen Geburtstag gratulieren.

Anton trat als Spätberufener 1961 dem Verein bei und spielte zunächst die Kleine und dann die Große Trommel. Seit mehr als 60 Jahren ist er ein Musikant aus Leidenschaft und ein Para-

debeispiel dafür, wie ein Verein Generationen zusammenbringen kann. Geschichten über den Zweiten Weltkrieg, Sätze auf Esperanto und alltägliche Lebensweisheiten können Jung und Alt von ihm lernen. Sein Humor, seine Lebensfreude und seine Liebe zur Musik sind Werte, die er an die Jungmusikant*innen weitergibt.

Toni ist mittlerweile in den musikalischen Ruhestand getreten, aber bei den Veranstaltungen ist er ein gern gesehener Gast, der ab und zu (z. B. am Tag der Blasmusik) die Große Trommel schlägt. Der Musikverein Hohenberg und der NÖBV wünschen Anton auf diesem Weg noch mal alles Gute!



LH-Stv. Stephan Pernkopf spendet an Blasmusik

■ Anlässlich seines 50. Geburtstages bat LH-Stv. Stephan Pernkopf bei seinen Gästen um keine Geschenke. Sie sollten, wenn sie wollten, für die Nachwuchsarbeit des NÖBV spenden, was diese auch großzügig taten. So konnten 20.170 Euro gesammelt werden.

Landesobmann Bernhard Thain bedankte sich im Namen aller Jungmusikant*innen, die diese stolze Summe sicherlich gut verwenden und brauchen können.

Ein herzliches Danke und alles Gute zum halben Jahrhundert wünscht der NÖBV.



Bläserakademie im Februar

Grundwerte und Persönlichkeit unseres Musikvereines – Leitbilderstellung für Musikvereine

Referenten:

Roland Fellner¹, Michael Maier²

Mittwoch, 8. Februar 2023
LMS Ried im Innkreis



Texte, die wirken

Referent: Martin Mühlbacher

Dienstag, 14. Februar 2023
LMS Gunskirchen



Dirigierworkshop mit Manuel Epli

Referent: Manuel Epli

Lehrorchester:
Salzkammergut Philharmonie

Samstag, 25. Februar 2023
LMS Ebensee



Strategien effizienter Probenarbeit – (M)ein Weg zu einer überzeugenden Interpretation

Referent: Johann
Mösenbichler

Lehrorchester:
MV Bad Leonfelden

Samstag, 11. Februar 2023
Bad Leonfelden

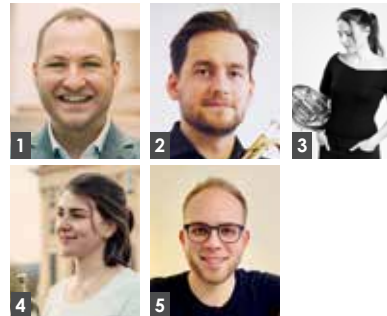


Verstehen Sie Brass? Workshop für Blechbläser*innen

Referent*innen:

Raphael Aichinger¹,
Fabian Huemer²,
Julia Pesendorfer³,
Stefanie Plank⁴,
Jakob Wenigwieser⁵

Samstag, 18. Februar 2023
LMS Grieskirchen



Alle Infos:
blaeserakademie.ooe-bv.at

Fotos: Matthias Klugsberger, mediadot, Wolfgang Zopf, Felix Geroldinger, privat

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Abschluss der Konzertreihe 2022 in St. Andrä

■ Zu Ehren der Heiligen Cäcilia erklang am 19. November das Konzert der Musikkapelle St. Andrä. Zur Eröffnung spielte sie den Marsch „Furchtlos und treu“, dirigiert von Andreas Macheiner. Obmann Michael Neubacher dirigierte daraufhin den „Bangerl Walzer“ und den Marsch „Dem Lungau zur Ehr“, komponiert von Christian Berchthaler zum bestehenden Text von Luise Sampl. Auf diese Heimatmelodie folgten die Ehrungen. Barbara Moser wurde als neues Mitglied vorgestellt, ebenso Christoph und Alexander Krois, die auch den Jungmusikerbrief und das JMLA in Bronze erhielten. Die Silbernen Leistungsabzeichen wurden von Jugendreferentin Melanie Lerchner an Julia Wieland, Johanna Lerchner und Simon Wieland

übergeben. Eine große Freude bereitet es der gesamten Musikkapelle, dass Posaunist Lukas Lassacher das JMLA in Gold mit sehr gutem Erfolg absolviert hat. Das Ehrenzeichen des SBV und der Musikkapelle St. Andrä für zehnjährige Mitgliedschaft erhielten Melanie Lerchner und Melanie Moser. Nach den Grußworten von Bgm. Heinrich Perner und BezObm. Karl Macheiner wurde der musikalische Teil mit der „Weinkeller Polka“, dirigiert von Michael Moser, fortgeführt. Nach der Pause dirigierte Andreas Macheiner den „92er Regimentsmarsch“. Mit „Thoughts of Love“, einem Solostück für Posaune, konnte Lukas Lassacher sein Können unter Beweis stellen. Darauf folgten „Ich war noch niemals in New York“ und „Let it go“. Diese drei

Stücke wurden von Markus Zitz dirigiert. Als Zugaben erklangen noch die Solo-Polka „Frischer Wind“ und traditionell der „St. Andrä Marsch“.



Mit „Thoughts of Love“, einem Solostück für Posaune, konnte Lukas Lassacher sein Können unter Beweis stellen.

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

ERFOLGREICH BEI ÜBER 4000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Viera Blech

CoolTech^{-180°C} GmbH

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass

CoolTech -180° GmbH
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Kirchenkonzert in kleinen Gruppen der TMK Niedersill

Die hervorragenden 90,43 Punkte bei der Konzertwertung für Musikkapellen in Maishofen im letzten April waren für die Trachtenmusikkapelle Niedersill und ihrem Obmann Bernhard Vorreiter der Anlass, ein Konzert in kleinen Gruppen zu veranstalten. Um die Klangqualität im Ensemble zu perfektionieren, sollte genau dies geübt werden. Kapellmeister Maximilian Stotter stellte ein abwechslungsreiches Programm zusammen, bei dem auch Solisten (unter anderem Bgm. Günther Brennstener) nicht zu kurz kamen. Die Musikstücke wurden sowohl in einzelnen Registern als auch registerübergreifend dargeboten. Das große Blechbläserensemble eröffnete mit einer Festfanfare, gefolgt vom Requiem

des vor 151 Jahren in Prag geborenen Julius Fučík. „Bad Guy“ von Billie Eilish, „Irische Segenswünsche“ und „I will follow Him“ aus dem Musical „Sister Act“ standen ebenso auf dem Programm wie „Royal Brass Music“, dargeboten von neun Tenorhörnern mit Begleitung der Kirchenorgel (Andreas Lechner). Neben einem großen Holzbläserensemble, welches die gesamte klangliche Bandbreite der Holzblasinstrumente abbildete, sorgte auch das Schlagwerkregister (Marimbaphon, Xylophon, Vibraphon, Cajón und Cabaça) für ein außergewöhnliches Klangerlebnis. Musiker*innen und Zuhörer*innen freuten sich über das gelungene Konzert in der stimmungsvoll beleuchteten Luzia-Kirche von Niedersill.



Kirchenkonzert zu Cäcilia

In der Pfarrkirche Mariahilf war schon Stille eingekehrt, als um 19 Uhr das Glockengeläute zum Kirchenkonzert der TMK Leopoldskron-Moos einstimmte. Viele Musikfreund*innen hatten sich eingefunden und ließen sich von den Musiker*innen auf eine klangvolle Reise durch verschiedene musikalische Stilrichtungen mitnehmen. Mit Flügelhornklängen aus „Hoffmanns Erzählungen“ zeigte das Orchester von Beginn an, welche Klangvielfalt an diesem Konzertabend zu erwarten war. Mit „You'll be in my Heart“ entführten die 42 Musiker*innen die Zuhörer*innen in die kleine Traumwelt des Disney-Films „Tarzan“. Das melancholische Stück „Sound of

Silence“ wurde leise und gefühlvoll dargeboten. Viel Wärme drang mit der „Weisenbläsermesse“ und „Von guten Mächten treu und still umgeben“ nicht nur in die Pfarrkirche, sondern auch in die Herzen der Zuhörer*innen ein. Neben der gefühlvollen Werkauswahl regten besonders die Texte zwischen den einzelnen Musikstücken, verfasst und vorgetragen von Kapellmeisterin Manuela Macheiner, zum Nachdenken an. Um die besondere Atmosphäre in der Kirche nicht zu stören, wurde das Konzert ohne Applaus gespielt. Mit einfühlsamen, weichen Tönen aus „Mei Hoamat mei Soizburg“ ließ die TMK Leopoldskron-Moos ihr Konzert ausklingen.



Neue Flügel: Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark

Fast alles neu beim Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark: LJRef. Thomas Brunner übernahm im Sommer 2022 die musikalische Projektleitung und feierte beim Neujahrskonzert 2023 sein Debüt. Ihm zur Seite stand mit Andreas Simbeni nicht nur ein erfahrener Dirigent, sondern auch ein Komponist und Arrangeur, der mit „An Irish Tale“ und „Sadness“ zwei Werke und mit „Kaiser-Walzer“ und „Kopenhagener Eisenbahn-Dampf-Galopp“ zwei Arrangements zum abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm beisteuerte. Neu auch die Orchesterbesetzung: Zahlreiche Musiker*innen der LJBO Akademie feierten ihr Debüt im LJBO, nachdem einige langjährige Stützen flügel geworden waren. Neue Flügel für das Landesjugendblasorchester.



Foto: Carmen Masser

Neue Piloten und jede Menge Aufwind. Das Publikum merkte von der Runderneuerung wenig – der Spirit des LJBO war zu spüren. Die jungen Musiker*innen wuchsen über sich hinaus und wurden am Ende mit frenetischem Applaus belohnt. Zu Recht,

denn die Jungen bewiesen einmal mehr, dass Blasmusik lebt und sehr modern ist. Ein Versprechen für die Zukunft. Und ein mehr als gelungener Auftakt in das musikalische Jahr 2023.

Elke Höfler

Blasmusik ließ Kirche und Herzen der Menschen erstrahlen

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte 2022 das traditionelle Kirchenkonzert der TMK Trautmannsdorf wieder in der in Farben gehüllten Pfarrkir-

che stattfinden. Unter der Leitung von Kpm. Stephan Kaufmann präsentierten rund 65 Musiker*innen ein facettenreiches Programm, das von symphonischer Blasmusik über Filmmusik bis hin zur einfühlsamen Pop-Ballade reichte. Mit „Roman Pictures“ des steirischen Komponisten Gerald Oswald, in dem das Leben der Menschen in der römischen Stadt Flavia Solva in der heutigen Südsteiermark musi-

kalisch beschrieben wird, und „Mystic River“ von Thomas Doss, der in seinem Werk den Fluss Traun auf seinem Weg vom Ausseerland bis zur Mündung in die Donau begleitet, bildete symphonische Blasmusik aus Österreich den programmatischen Schwerpunkt des Konzertes.

Das Kirchenkonzert der TMK Trautmannsdorf erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Es lockt Blasmusikliebhaber*innen aus nah und fern in den kleinen Ort Trautmannsdorf (seit 2015 ein Teil der Gemeinde Bad Gleichenberg). Als kultureller Fixpunkt in der Region von Bad Gleichenberg läutet es dort die Vorweihnachtszeit musikalisch ein.

Stephan Kaufmann



40 Jahre Partnerschaft und Freundschaft zwischen Vorarlberg und der Steiermark

■ Am Pfingstwochenende stateten die Freund*innen aus Vorarlberg – die Musiker*innen und die Marketenderinnen des Partnermusikvereines Göfis – Bad Blumau einen Besuch ab. Nachdem sich die Musiker*innen nun drei Jahre lang nicht gesehen hatten, gab es unzähligen Gesprächsstoff. So verging das Treffen wie im Flug.

Am Freitagabend wurde die 40-jährige Partnerschaft mit dem Musikverein Göfis bei Jause und edlen Tropfen sowie stimmungsvoller Blasmusik beider Kapellen in der Buschenschank Kober gefeiert.

Am Samstag erklang Bad Blumau beim Kurortfest in einem gemeinsamen Marschblock.

Schließlich stand am Sonntag eine Wanderung durch die schöne Gemeinde Bad Blumau inklusive Führung beim Betrieb der Familie Rauer in Bierbaum und Besuch der 1000-jährigen Eiche mit der Möglichkeit, das Bogen- und das Blasrohrschießen auszuprobieren, auf dem Programm. Den Abend verbrachten alle gemeinsam bei Spiel und Spaß.



Der Musikverein Göfis aus Vorarlberg verbrachte ein Wochenende beim Musikverein Bad Blumau.

Kaum waren die Gäste in Bad Blumau angekommen, musste man am Montagmorgen schon wieder Abschied nehmen.

Es waren tolle Tage mit den Freund*innen aus Göfis. Alle freuen sich schon auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen!

MV Bad Blumau



Ein Highlight des Freundschaftsbesuches war der gemeinsame Auftritt beim Kurortfest von Bad Blumau.



HUTTER
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?
Die optimale Raumakustik dank unseres
Systems der „selektiven Schalllenkung“
macht´s möglich.

Wenn der Raum
zum Instrument wird

www.hutteracustix.com

E-Mail: office@hutter.co.at | Tel. +43 (0)3174 / 4472



TIROLER MUSIKANTENBALL

Musikant*innen treffen sich im Haus der Musik!

■ Aus rund 30 Musikgruppen, die sich für einen Auftritt zu „Auf'tanzt weard!“ beworben hatten, wurden einige wenige ausgewählt. Diese werden gemeinsam mit der Alt Matreier Tanzmusik das Haus der Musik zum großen Ballsaal umfunktionieren. Der Große Saal wird zur Tanzmusikbühne. Im Kleinen

Saal sowie in den Foyers erklingt feine Stubenmusik.

Sowohl Tänzer*innen als auch Zuhörer*innen sind herzlich willkommen! Ab 19 Uhr sind die Türen des Hauses der Musik geöffnet. Weisenbläser empfangen festlich die ersten Ballgäste. Um 20 Uhr wird der Abend offiziell

mit dem Auftanz im Großen Saal eröffnet. Weiter geht's mit flotten Landlern, Boarischen, Polkas, Walzern und Volkstanzln – ganz nach dem Motto „Auf'tanzt weard!“.

Für Speis und Trank ist im Foyer Tyrol bestens gesorgt!



Foto: Seesick Visuals

Mitwirkende

Alt Matreier Tanzmusik
Die Fidelen Aschauer
TANZIG
Tanzmusi Weiß-Siaß
Antholzer Weisenbläser
Pflerer Gitschn

Drilling
Freistundmusig
Geschwister Mayr
Wattenberger Harfenduo
Rumer Muller



Auf'tanzt weard

Freitag, 17. Februar 2023
Beginn: 20 Uhr
Haus der Musik Innsbruck

Kartenverkauf unter:

www.haus-der-musik-innsbruck.at

Der Ball findet unter Einhaltung sämtlicher Corona-Sicherheitsvorkehrungen statt. Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gesetzlich vorgeschriebenen Zutrittsnachweise.



Foto: AMB

Der Außerferner Musikbund veranstaltete das erste Wertungsspiel 2022. Im Bild: die MK Grän bei ihrem Auftritt.

ALLE PROFITIEREN

Rück- und Ausblick auf die Konzertwertungsspiele in Tirol

■ Trotz der widrigen Umstände im Frühjahr 2022 konnten doch drei Bewerbe abgehalten werden. Zwei weitere geplante Wertungsspiele wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Außerferner Musikbund wollte mit der Durchführung am 3. April ein wichtiges Zeichen setzen: „Wir spielen und proben wieder – es geht aufwärts!“ Und es funktionierte. Sechs Musikkapellen erbrachten, trotz einiger spontaner Ausfälle wegen Covid-Erkrankungen, in Anbetracht der eingeschränkten Probenmöglichkeiten beachtliche musikalische Leistungen. Bravo! Die zweite Konzertwertung

wurde am 15. Mai in Oberlienz abgehalten. An diesem Nachmittag feierte eine ganz besondere Neuheit Premiere: Zum ersten Mal nahmen Musikkapellen aus allen drei Osttiroler Musikbezirken das Angebot zu einem gemeinsamen Konzertwertungsspiel wahr. Bei schönstem Wetter und in ausgelassener Stimmung konnten die elf Klangkörper nach der Bekanntgabe ihre Ergebnisse feiern. Ein wahrlich besonderer Tag für die Osttiroler Blasmusikszene.

Abgeschlossen wurde der Wertungsspielreigen am 16. Oktober, als in Obsteig acht Musikkapellen des Mu-

sikbezirkes Telfs konzertierten. Auch dort gab es sehr erfreuliche Darbietungen zu hören. Interessant war auch die Auswahl der verschiedenen möglichen Sparten. Die Konzertmusik mit Pflicht- und Selbstwahlstück war zwar dominierend. Das Feedbackkonzert sowie die Sparte „Polka, Walzer, Marsch“ wurden aber ebenso gerne gewählt.

Für heuer sind wieder fünf Konzertwertungsspiele geplant. Lobenswert ist die anhaltende Tendenz der Kooperation von zwei Musikbezirken bei der Ausrichtung.

Rudi Pascher

BLASMUSIKPREIS 2022

Preisträger*innen im Haus der Musik geehrt

■ Im Rahmen des letztjährigen Ehrentages wurden, wie schon im Vorjahr, auch die glücklichen Gewinner*innen des Tiroler Blasmusikpreises ausgezeichnet. Dieser wird jährlich von dem Blasmusikverband und dem Land Tirol in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie I (Kapellen der Stufe A/B) wurde die Musikkapelle Pflach aus dem Bezirk Reutte, in der Kategorie II (Kapellen der Stufe C/D) die Bundesmusikkapelle Unterlangkampfen und in der Kategorie III (Jugendblasorchester) das Jugendblasorchester der



Musikkapelle Matri in Osttirol von der Jury ausgewählt. Der Preis ist jeweils mit 2.500 Euro dotiert.

Wir gratulieren den ausgezeichneten Kapellen herzlich!

Judith Haaser

Verbandspräsident Günther Platter und Verbandsobmann Elmar Juen gratulierten den Preisträger*innen.

Foto: Die Fotografien

Wir waren ein Teil des Ö3-Weihnachtswunders 2022

■ Fünf Tage vor Weihnachten, als die Tage immer aufregender und besonderer wurden, packte Ö3 seine Koffer und machte sich im Dezember 2022 auf den Weg nach Bregenz.

Mit dabei waren ein Studio in einem Glascontainer und drei Moderator*innen, die 120 Stunden lang für den Licht-ins-Dunkel-Soforthilfefonds Spenden in Wunschlits verwandelten. Wir fanden das einfach großartig

und haben uns entschlossen, zu helfen. Wir starteten einen Spendenaufruf an alle Musikant*innen und bekamen so eine Spendensumme in Höhe von über 9.000 Euro für den Soforthilfefonds zusammen.

Für einen besonderen musikalischen Beitrag riefen wir alle Musikant*innen des Landes auf, am Morgen des 24. Dezember auf den Kornmarktplatz zu kommen. Ab 9 Uhr spielte das so ent-

standene größte weihnachtliche Blasorchester des Landes mit knapp 160 Teilnehmern Weihnachtslieder, die dann über Radio und TV übertragen wurden.

Uns fehlen die Worte! Ihr wart einfach großartig! Das ganze Team des Vorarlberger Blasmusikverbandes sagt: „Dankeschön fürs Dabeisein in Bregenz und fürs Spenden!“





Austrian Nationals 2022

Die probenintensive Vorbereitung auf die Austrian Nationals 2022 hat sich ausgezahlt. Die Brassband Vorarlberg konnte bei dem österreichischen Wettbewerb der Brassband-Szene ihr Können unter Beweis stellen. Zwar ist sie als einzige Band in der ersten Division angetreten. Dennoch erfüllte sie mit beiden Musikstücken



Die Brassband Vorarlberg konnte ihr Können unter Beweis stellen.

den Standard und konnte so den Stufensieg erreichen. Unter der Leitung von Benjamin Markl und Jan Ströhle nahmen die 30 Musiker*innen erstmals an diesem Wettbewerb teil. Im Haus der Musik in Innsbruck gab die Brassband Vorarlberg unter besonderer Atmosphäre das Werk „Tournament for Brass“ von Eric Balls und das selbst

gewählte Stück „Journey to the Centre of the Earth“ von Peter Graham zum Besten. Mit 87,5 Punkten wurde sie Stufensiegerin der First Division. In der Liga „Champions“ gewann die Brassband Oberösterreich vor den Brassbands Fröschl Hall und RET aus Tirol. Dieses Erlebnis bleibt nicht nur der Brassband Vorarlberg, sondern auch dem begeisterten Publikum besonders in Erinnerung.

Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert recht herzlich zu diesem großartigen Erfolg.

„Das kann Blasmusik“ Herbstkonzert des MV Leopoldau

Am 20. November veranstaltete der MV Leopoldau wieder das jährliche Herbstkonzert. Kapellmeister Wolfgang Bergauer und Peter Perlaki haben 2022 unter dem Motto „Das kann Blasmusik“ ein Programm geschnürt, das den Gästen vor Ohren geführt hat, wie vielfältig Blasmusik klingen kann. Präsentiert wurden Musikstücke wie z. B. „Re-coV-ery“, ein Auszug aus „Karneval der Tiere“, „Wiener Praterleben“, die „Sportpalast-Polka“, „Bells of Notre Dame“ und ein Medley aus Stücken von Wolfgang Ambros. Allein diese kleine Auswahl zeigt die unterschiedlichen Genres, die Blasmusik abdecken kann. Selbstverständlich wirkte auch die Orange-Corporation (das Jugendblas-



orchester Donaustadt-Floridsdorf des Musikvereins Leopoldau) beim Herbstkonzert 2022 wieder mit.

Unter der Leitung von Gerhard Bergauer eröffneten die jungen Musiker*innen den zweiten Teil des Konzerts mit vier Stücken. Allen Musizierenden von jung bis alt bereitete es eine riesige Freude, dass wieder gemeinsam ge-

probt und vor dem zahlreich erschienenen Publikum gespielt werden durfte!

Martin Wührer

Aktuelle Infos zu den Auftritten und den Aktivitäten des MV Leopoldau finden Sie unter:

www.musikverein-leopoldau.com

Phänomenales Deutschmeisterkonzert in Wien

Am 26. November durfte die Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle das sehr erfolgreiche Jahr 2022 mit dem Konzert in Wien unter dem Motto „Die Deutschmeister im 3/4-Takt anlässlich des 100. Todestages von Carl Michael Ziehrer“ beenden. Geboten wurde bei diesem Konzert eine Geschichte des 3/4-Taktes mit bekannten Walzermelodien und auch mit Märschen, die auf Walzermelodien beruhen. Während des gut besuchten Konzerts wurde an zwei Personen, die sich um und für die Deutschmeisterkapelle sehr bemühen, die Carl-Michael-Ziehrer-Gedenkmedaille verliehen:

Kurt Ockermüller, Regisseur von „Ein echter Wiener geht nicht unter“, „Der Bockerer“, „Tatort“ etc., hat durch seinen Großvater Rudolf Janecek familiäre Bezüge zur Deutschmeisterkapelle und so zahlreiche Familienunterlagen überlassen. Er hat zudem noch ein größeres Projekt mit den Hoch- und Deutschmeistern geplant.



Wolfgang Czernilofsky, ehemals Kurator der Deutschmeister-Ausstellung im Bezirksmuseum Wien-Landstraße im Jahre 2020/2021, hat ebenfalls familiäre Bezüge zu den Hoch- und Deutschmeistern und in Vergangenheit schon mehrfach und unentgeltlich Videos von Auftritten unseres Orchesters angefertigt.

Bei diesem Konzert wie auch bei anderen Auftritten 2022 zeigte sich,

dass selbst eine globale Pandemie echter musikalischer Traditionspflege nichts anhaben kann. Die Hoch- und Deutschmeister konnten nämlich nicht nur die Mitgliederzahl halten, sondern sich sogar verjüngen und mehrere Mitglieder dazugewinnen.

Raimund Sulz

www.deutschmeister.at
facebook.com/Deutschmeister.at
instagram.com/originalhochunddeutschmeister



Würdigung im Klang – ein würdiger Jahresabschluss der Akademischen Bläserphilharmonie Wien

Ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr der Akademischen Bläserphilharmonie Wien, unter der Leitung von Mag. Andreas Simbeni, hat sich dem Ende zugeneigt!

Der Blick zurück weist Freude und Stolz auf, beginnend mit dem konzertanten Friedensappell im Mai, gefolgt vom Festkonzert anlässlich des Jubilars C. M. Ziehrer im Wiener Rathaus bis hin zum Herbstkonzert im Kuppelsaal der TU Wien. Am meisten Eindruck hinterlassen hat aber zweifelsohne die äußerst ambitionierte, fordernde und unglaublich bereichernde Tirol-Tournee mit Gastspielen bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten, bei den Ischgl Sommerkonzerten und im Zuge der Plansee-Group-Konzertreihe in Reutte.

Unvergessen ist natürlich auch das Gemeinschaftskonzert anlässlich der Befreiung Österreichs vom NS-Regime mit dem Orchesterverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien unter der Leitung von Robert Zelzer im Großen Saal des Wiener Musikvereins. Es war ein Gedenkkonzert für vertriebene, ermordete, aber auch zurückgekehrte Komponisten. In Erinnerung an die Befreiung Österreichs aus den Klauen des NS-Regimes erklangen Werke von Paul Hindemith, David Maslanka und Marcel Tyberg.

Doch auch der Blick nach vorne ist

mehr als vielversprechend: beginnend mit Projektwochenenden mit Studierenden des Bläserorchesterlehrgangs sowie mit dem renommierten oberösterreichischen Komponisten und Dirigenten Fritz Neuböck.

Es folgen ein Gemeinschaftskonzert mit der Brassband Sachsen, Konzerte im Verkehrsmuseum der Wiener Linien, bei den Gmundner Schlosskonzerten und im obersteirischen Leoben, bevor das Konzertjahr wieder in heimatlichen Gefilden mit dem Kinderchor der Singenschule Wien erneut im Großen Saal des Wiener Musikvereins beschlossen wird.

Sonja Equiluz

70 Jahre und kein bisschen leise ...

Am 18. Oktober feierte Lambert Schön aus Nöstach am Hafnerberg seinen 70. Geburtstag. Dies nahmen die Musiker*innen des Musikvereins Rudolfsheim-Fünfhaus mit Unterstützung der ehemaligen Kolleg*innen der Rudolfsheimer Weisenbläser zum Anlass, ihr Ehrenmitglied mit einem musikalischen Ständchen zu überraschen.

Lambert Schön wurde am 18. Oktober 1952 in Zlabern bei Staatz geboren. Seine musikalische Laufbahn startete er 1965 als Tenorist zunächst in der Knabenkapelle Staatz, ab 1969 war er Mitglied im Musikverein Staatz und Umgebung. Mit der beruflich beding-

ten Übersiedlung nach Wien trat er dem Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus (damals der 1. Wiener Jägermusikzug) bei. Aufgrund seiner beruflichen Erfahrung im Österreichischen Staatsarchiv übernahm er bald das Notenarchiv des Vereins, das er über viele Jahre gewissenhaft aufgebaut und verlässlich betreut hat.

Bedingt durch seine Heirat und der damit verbundenen Übersiedlung nach Nöstach, trat er der Blasmusikkapelle Altenmarkt bei. Von 1997 bis 2010 hatte er hier auch das Amt des Obmanns inne. Seiner musikalischen Tätigkeit in Wien blieb er trotzdem bis zu seiner

Pensionierung im Jahr 2012 treu.

Von 2006 bis 2021 stellte er als Obmann der NÖBV-Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden-Mödling-Wiener Neustadt sein Wissen und seine organisatorische Erfahrung zur Verfügung. *Lieber Lambert! Die Musiker*innen wünschen dir zum Geburtstag das Beste. Egal, was deine Zukunft für dich bereithält, ob es harmonisch oder dissonant, im 3/4- oder 7/9-Takt, forte oder piano, con fuoco oder dolce ist – genieße die Zeit, erfreue dich an der Musik des Lebens und bleib uns weiterhin verbunden.*

Hans Aschenbrenner



Dämmerschoppen der Blasmusik Don Bosco Neuereberg

Am 5. November luden die Musiker*innen der Blasmusik Don Bosco Neuereberg zum traditionellen Dämmerschoppen in den Festsaal des Salesianums ein. Zahlreiche Besucher*innen folgten der Einladung und so konnte der gemütliche Abend beginnen.

Wie üblich eröffneten wir den Abend mit dem Marsch „Spielmannsgruß“, gefolgt von bekannten Polkas und Märschen. Durch den Abend führte souverän Renate Bruner mit einigen Anekdoten und amüsanten Geschichten. Besonderen Anklang fand der „moder-

ne“ Teil mit Liedern von ABBA und den Beatles. Beim Wunschkonzert konnte sich unser Publikum auch 2022 wieder Stücke aus unserem Repertoire wünschen, wobei sich gerade die „Wiener“ Nummern wie „Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wean“ und „Aber g'rebelt muss er sein“ besonderer Beliebtheit erfreuten.

Nach dem „großen“ Orchester spielte zum dritten Mal in Folge das Quintett „Frech's Blech“. Die Mischung aus traditionellen, modernen und flotten Stücken animierte das Publikum rasch zum Tanzen.

Aber auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt, niemand musste die Veranstaltung hungrig oder durstig verlassen.

Ein Dank gilt auch unseren Helfer*innen rund um unsere Marketenderinnen Babsi und Kathi.

Wir freuen uns schon auf den kommenden Dämmerschoppen!

Bernhard Bruner



Alle Jahre wieder! LeO-Sammlung der Blasmusik Don Bosco Neuereberg

Auch 2022 hat sich die Blasmusik Don Bosco Neuereberg wieder an der LeO-Aktion der Caritas beteiligt. Vor Weihnachten ist das Bewusstsein, dass es anderen nicht so gut geht, oft größer und wir geben bereitwilliger. Gerade im Jahr 2022 mit Teuerung, Heizkosten, Corona und Krieg spüren viele

Menschen die gestiegenen Preise besonders.

So haben die Musiker*innen beschlossen, anderen eine Freude zu bereiten, indem wir in unserer Kapelle gesammelt haben. Die LeO-Aktion wurde 2009 gemeinsam von Caritas und einigen Pfarren gegründet und bedeutet

Lebensmittel und Orientierung. Hier werden gespendete Lebensmittel an armutsbetroffene Haushalte ausgegeben, in Kombination mit kostenloser Beratung.

Anders als in den letzten Jahren, in denen die Musiker*innen selbst eingekauft haben, haben wir dieses Mal Geld gesammelt und zwei unserer Musiker*innen haben dann geschlossen und gezielt eingekauft. So konnte wieder eine beachtliche Zahl an Grundnahrungsmitteln, haltbaren Artikeln, Konserven und Hygieneprodukten abgegeben werden.

Wir sind sehr stolz auf unseren sozialen Zusammenhalt in der Kapelle, aber umso mehr freut es uns, dass die Musiker*innen so bereitwillig anderen helfen möchten.

Vielen Dank!

Bernhard Bruner



Glanzvolle und klangvolle Kooperation der Polizeimusik Wien

■ Was am 15. November im Odeon Theater geboten wurde, verdient ganz einfach die Bezeichnung „Fulminantes Gemeinschaftskonzert“.

Über Einladung der Polizeimusik Wien gastierte an diesem Abend das Polizeiorchester Bayern in der Bundeshauptstadt.

Im ersten Teil dieses Konzerts, welcher von einer topmotivierten Polizeimusik Wien unter der Leitung von Kpm. Herber Klinger bzw. Kpm.-Stv. Stefan Gottwald bestritten wurde, brillierten ganz hervorragende Solist*innen.

Gert Kolaja, der sein Können am Saxophon schon mehrfach und immer wie-

der unter Beweis stellen konnte, beeindruckte bei „Catch Me If You Can“ das zahlreiche Publikum.

Bei einem „Solo für Querflöte und Blasorchester“ von Wilhelm Popp beeindruckte Martina Steiner die Anwesenden mit ihrem Können ganz außerordentlich.

Schon zur Pause war den Anwesenden klar, das ist bereits und das wird noch ein ganz besonderer Abend.

Im zweiten Teil dieses Abendkonzerts ließen die Musiker*innen des Polizeiorchesters Bayern – umgangssprachlich gesagt – „ganz einfach nichts anbrennen“.

Unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler wurden Werke wie „Summon the Heroes“, „Four Scottish Dances op 59“, „Teufelstanz“ und „Windows of the World“ auf allerhöchstem musikalischen Niveau präsentiert.

An dieser Stelle kann man nur sagen: Danke an die Polizeimusik Wien für die Idee und die Initiative zu diesem Gemeinschaftskonzert. Danke an beide Orchester für die außergewöhnlichen musikalischen Leistungen. Danke für die blasmusikalische Sternstunde!

Michael Foltinowsky



Fotos: Dietmar Gerhartl-Sinzinger, Bernhard Elbe

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard
Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ –
Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich –
jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O'klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der
Lieblingsmusik der Hörer*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen –
die Gewinner*innen hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Andrea
Aglässinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meigl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Stefan Fehr

Jugendleiter der Jugendharmoniemusik Eschen

■ Ich bin Stefan Fehr. Vor einem halben Jahr habe ich das Amt des Jugendleiters übernommen. Durch die Familie bin ich zur Musik gekommen: Einige Familienmitglieder und Verwandte sind bei der Musik in Eschen. Somit habe ich 2007 begonnen, mit dem Saxophon zu spielen. Nach einem Jahr Musikschule startete ich im Jugendensemble das Musizieren in der Gruppe. Bald darauf spielte ich auch in der Jugendharmoniemusik mit. Anschließend trat ich 2012 der Harmoniemusik Eschen bei. Am Anfang dieses Jahres kamen der Präsident und die Ausbildungsleiterin bezüglich des offenen Amtes des Jugendleiters auf mich zu. Es benötigte keine große Überzeugungsarbeit zu seiner Übernahme. Meine jetzigen Erfahrungen mit der Jugendharmoniemusik sind positiv. Unsere Jungmitglieder sind sehr motiviert und spielen auf einem guten Niveau.

2023 haben wir ein besonderes Jahr: Die Jugendharmoniemusik feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Diesbezüglich wird an einem Buch gearbeitet, welches von ihr handelt. Am 16. September 2023 gibt es ein Jubiläumskonzert bei dem es vorgestellt wird. Zusätzlich übernehmen wir die Organisation des Festzelts auf dem Unterländerjahrmarkt, um die Jugendharmoniemusik Eschen zu feiern. Nebst einem unterhaltsamen Programm für Freitag und Samstag planen wir für 15. Oktober (Sonntag) ein internationales Jugendmusiktreffen.

www.hme.li



Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik!



Infos unter: 05/7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE
(ganze oder halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241,
ab 18 Uhr



Süd-Osttiroler Blasorchester 40+

Am Stephanstag war das Süd-Osttiroler Blasorchester 40+ in Toblach zu Gast. Es war dies die dritte Auflage dieses grenzüberschreitenden Projektes und gleichzeitig der passende Rahmen, an die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen dem Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) und dem Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) vor 20 Jahren zu erinnern.

Die beiden Dirigenten Sigisbert Mutschlechner (Olang) und Martin Gratz (Kals) stellten das Konzertprogramm rund um den Marsch „Tiroler Partnerschaft“ des erst kürzlich verstorbenen Florian Pedarnig zusammen. Mit den rund 90 Musikant*innen aus dem Südtiroler VSM-Bezirk Bruneck und den Osttiroler Musikbezirken Lienzer Talboden, Iseltal und Oberland bereite-

ten sie sich seit Oktober auf den Auftritt vor.

Bereits ab der Gründung des ÖBV 1958 gab es eine enge Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg mit dem bereits zehn Jahre zuvor gegründeten VSM. Durch den Partnerschaftsvertrag wurde diese 2002 institutionalisiert. Elmar Juen, Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes und seines Zeichens

auch ÖBV-Obmann-Stellvertreter, sowie VSM-Obmann Pepi Ploner hoben die Wichtigkeit dieser Zusammenarbeit hervor. Ganz im europäischen Gedanken ist diese „nicht inhaltsloses Papier“, sondern „gelebtes Europa in der Praxis“. Das Konzert wurde am Dreikönigstag im Tauerncenter in Matri in Osttirol wiederholt.

Stephan Niederegger



Das Süd-Osttiroler Blasorchester 40+ unter der abwechselnden Leitung von Sigisbert Mutschlechner (am Dirigentenpult) und Martin Gratz (am Bassflügelhorn) begeisterte das Publikum in Toblach und Matri in Osttirol.



Sie erinnerten an die Unterzeichnung des ÖBV-VSM-Partnerschaftsvertrages vor 20 Jahren – v. l.: Johann Hilber (VSM-Bezirksobmann Bruneck), Rudi Pascher (Tiroler Landeskappellmeister), Elmar Juen (BVT-Obmann und ÖBV-Obmann-Stellvertreter), Pepi Ploner (VSM-Verbandsobmann) und Meinhard Windisch (VSM-Verbandskapellmeister).

IMPRESSUM Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, 9800 Spittal, Österreich
Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, 7400 Oberwart, Österreich
Tel. 05/7101-200, office@tuba-musikverlag.at, www.tuba-musikverlag.at
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168

Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich

Geschäftsführung: Alexandra Sulyok. Gesellschafter des tuba-musikverlages:
B & B Besitz- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.. Höhe der Beteiligung: 100 Prozent.
Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von
Druckwerken und elektronischen Medien

Verlag, Produktion, Abo und Insetat: tuba-musikverlag gmbh

Abonnement: Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Mitarbeiter Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

Grundlegende Richtung: Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung Informationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische Blasmusik im Speziellen. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Herstellungsort: Mattersburg

GRAFIK: tuba-musikverlag gmbh

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.



BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



winter woodstock der Blasmusik

BLASMUSIK ON THE ROCKS

24.-26.03.23 | BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF

**DESCHOWIEDA | VIERA BLECH | KAPELLE SO&SO
KAISER MUSIKANTEN | WÜDARAMUSI | FÄTTES BLECH
FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | BRASSARANKA
SOUTHBRASS | ESCHENAUER TANZLMUSI | DIE SCHLENKERER
DIE MOOSKIRCHNER | ALPENBLECH | ALPENLANDLER MUSIKANTEN
PONGAUER TANZLMUSI | TEGERNSEER TANZLMUSI | BLECH&WHITE
MUSIKANTENKOMMUNE | JUNGER SCHWUNG | WEISS'NGROANA
ALLGÄUG | SCHNOPSISIDEE | GEBRÜDERER&ER | GIPFELBLECH
OBIKRAINER | DIE WAIDHOFNER | LA PALOMA BOYS | CNSB
SCHLOGTAUSCH | NORD-SÜD-OST BÖHMISCHE**



TICKETS ONLINE

FESTIVALPASS NUR € 99,-

WINTERWOODSTOCK.AT

bri:ental
brixen.kirchberg.westendorf.

KitzSki

SkiiWelt
WILDER KÄSEBÄR
IRRSINNING GROSS

ORF T

Kronen
Zeitung

Raiffeisen

LOWA
simply more...